10523257

Evangelisches Choralbuch

mit Vor- und Zwischenspielen,

zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste und bei häuslichen Andachten,

nebst

einer Anleitung, aus den gegebenen Vor- und Zwischenspielen neue zu gestalten und einer Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Modulationen zu vollziehen.

Herausgegeben

von

J. C. Schärtlich, und **R. Lange,**

Königlichem Musikdirektor in Potsdam. Seminarlehrer in Cöpenick.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Potsdam, 1855.

Verlag der Riegel'schen Buch- und Musikalienhandlung.

(Aug. Stein.) Am Canal 17.

10523257

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

10523257

BIBLIOTHECA
REGIA
PLACENTIA

Vorrede zur ersten Auflage.

Wieder ein neues Choralbuch! so werden unbezweifelt Viele rufen; und in der That, wir wundern uns auch gar nicht, daß Andere sich wundern über das Erscheinen eines solchen Werkes; haben wir der Choralbücher bereits doch schon eine so große Menge, daß eine Vermehrung derselben mindestens überflüssig scheint. So wie wir indeß gern glauben, daß Jeder, der ein solches Buch bearbeitet hat, oder — das unſ're wird wahrscheinlich das letzte noch nicht sein — noch bearbeiten wird, sich dabei eines ehrenwerthen Grundes bewußt war, oder sein wird, so dürfen auch wir hoffen, daß man uns zutrauen wird, wir seien nicht ohne Absicht an diese unsere Arbeit gegangen. Wir sind weit davon entfernt, zu meinen, es sei ein ganz allgemeines Bedürfniß vorhanden, die Hand an ein solches Werk zu legen, und wir meinen auch nicht, ein Produkt geliefert zu haben, welches allem in diesem Fache Geleisteten, mindestens den Rang streitig machen könnte; im Gegentheil: wir leben des Glaubens, daß mancher Organist, der das Buch zu Gesicht bekommt — versteht sich, ohne eigene Ueberschätzung — es, als für sich überflüssig, dem Buchhändler zurückschicken wird. Im Interesse der Kunst können wir nur wünschen, und wir wünschen es auch wirklich, daß dies vielfältig der Fall sein möchte. Nach einer langjährigen Erfahrung müssen wir aber leider behaupten, daß eine weit größere Zahl von Männern, die Organisten heißen; oder — die Verhältnisse gestatten es vor der Hand nicht anders — denen ein Organistenamt anvertraut werden soll, unser Choralbuch als eine willkommene Unterstützung betrachten werden, und als solche auch werden betrachten müssen. Warum? darüber erklärt sich das Buch unmittelbar nach der Vorrede.

Wir hätten noch Vieles auf dem Herzen, um die Herausgabe unsers Werkes, und gerade in seiner derartigen Beschaffenheit zu rechtfertigen; glauben aber der Mühe einer langen Auseinandersetzung wenigstens bei denen überhoben zu sein, welche unsere Wirksamkeit als Lehrer von stets mehr als hundert jungen Leuten kennen, von denen halbjährlich fünfundzwanzig abgehende durch eben so viel neue ersetzt werden, die musikalisch, meist nur oberflächlich, oder auch wohl so gut als gar nicht vorbereitet ins Seminar eintreten, und nach — zwei Jahren — als Organisten ins Amt treten sollen. Noch schlimmer steht es — und fast ohne Ausnahme, mit denen, welche privatim sich vorbereitet haben, und als Organisten sich prüfen lassen. Man kann es dem ältesten der beiden Herausgeber aufs Wort glauben, daß er unter den vielen Hunderten von ihm Geprüften, bis jetzt noch kein Dutzend gefunden hat, denen er die unbedingte Anstellungsfähigkeit — bei wahrhaftig nicht großen Anforderungen — hat zusprechen können. Der großen Menge solcher Leute haben wir mit unserm Choralbuche unter die Arme greifen wollen. Es mußte darum unsre Aufgabe sein, was wir lieferten in jeder Hinsicht möglichst leicht und einfach zu halten.

Wird man unter solchen Umständen unser Unternehmen einer nachsichtigen Beurtheilung werth achten?

Wir hoffen es!

Potsdam, im Mai 1850.

Die Herausgeber.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Wir haben bei Herausgabe der neuen Auflage keine Veranlassung, wesentliche Veränderungen vorzunehmen, ein Beweis, daß der Zweck, welchen wir von Hause aus dabei verfolgten, noch heute die gleiche Behandlung des Gegenstandes erfordert.

Neu hinzugefügt haben wir dreißig Choräle, um dadurch die Brauchbarkeit des Buches noch wesentlich zu erhöhen.

Potsdam und Cöpenick im Februar 1855.

Die Herausgeber.

Einleitende Bemerkungen.

Das Vorspiel.

Der Beruf eines Organisten ist unbedingt ein hoher und edler, aber nicht weniger ein schwerer. Groß ist der Umfang der Pflichten, welche ihm obliegen, mancherlei muß er wissen und können, um diesen Pflichten zu genügen: die Tiefen der Harmonie, wie die Tiefen des menschlichen Herzens, — letzteres besonders in seinem Verhältniß zu Gott — muß er erforscht haben; ausgerüstet zugleich mit einem gewissen Grade technischer Fertigkeit, muß er Gewandtheit und Geschicklichkeit genug besitzen, um durch sein Spiel kund werden zu lassen, was in seiner Seele lebt.

Leicht begreiflich darum, daß es der wahren Organisten nicht eben viele giebt. Einem großen Theile der Männer, welche Organistenämter bekleiden, geht eine tiefere Einsicht in das Gebiet der Harmonie ab; sie verstehn meist nur Fremdes zu produciren. Für solche Organisten ist unser Choralbuch zunächst bestimmt; sie werden, sofern sie die Winke unbenutzt lassen, welche wir im Nachfolgenden geben, um sich wenigstens zur Höhe eines Organisten der zweiten Klasse zu erheben — sie werden die Choräle mit ihren Vor- und Zwischenspielen heute wie gestern und morgen, wie nach Jahren vortragen, wie sie das Buch enthält. Dies wird nun allerdings genügen, wenn der Organist keine andere Aufgabe sich stellt, als durch sein Spiel den Gesang der Gemeinde zu leiten. Wir müssen es auch für genügend halten, wenn gleich für den äußersten Nothfall, sonst wäre unsere Arbeit überflüssig gewesen. Dabei dürfen wir freilich nicht bergen, daß der Organist, welcher sich gleichsam verdammt, vielleicht 40 — 50 Jahre auf ein und dieselbe Weise den Choral: Wer nur den lieben Gott ꝛc. und so die andern zu behandeln, ein bedauernswürdiges Subjekt ist.

Um nun aber doch Manchen dieser Verdammniß zu entreißen, und ihn in den Stand zu setzen, sich später wenigstens der zweiten Klasse der Organisten zuzählen zu dürfen, haben wir für zweckdienlich erachtet, unserm Choralbuche eben so über Modulation, wie hier über die Benutzung der gegebenen Vor- und Zwischenspiele, einige Winke vorangehen zu lassen. Das Vorspiel anlangend rathen wir zuvörderst: der Organist strebe dahin, sie möglichst glatt zu spielen; ist ihm dies gelungen, so wird's ihm auch nicht schwer fallen, sie nach und nach auswendig zu lernen, was für spätere Zwecke überaus wichtig ist. Eine weitere Uebung empfehlen wir als nicht minder wichtig.

Der Organist übe sich nämlich, die Vorspiele sowohl nach Vorlage als aus dem Gedächtniß zu transponiren, doch etwa nur einen ganzen oder halben Ton höher oder tiefer (dasselbe soll auch mit den Chorälen versucht werden), so daß es ihm ein Leichtes ist, Vorspiele, welche in C dur geschrieben sind, ohne Anstoß auch in B oder D dur, solche, welche in A dur stehen, in G oder B dur u. s. w. zu spielen

Es ist dabei nicht nöthig, sich mit Tonarten, welche mehr als 3 bis 4 Vorzeichnungen haben, zu befassen. Wollte Jemand fragen: „Was wird durch dies Alles gewonnen?“ so diene ihm zur Antwort: es sind dies die ersten Mittel, schwache Organisten aus dem oben angedeuteten Pfuhl der Verdammniß zu erlösen; sie sind nicht mehr gezwungen das ewige, Geist und Gemüth tödtende Einerlei zu treiben, indem sie nun zuerst alle Vorspiele, z. B. aus F dur, G dur, a moll, g moll u. s. f. auch zu jedem Choral aus F, G, a, g ꝛc. gebrauchen können*).

Hat sich der Organist im Transponiren geübt, so kann er ferner Vorspiele, z. B. aus D dur, zu Chorälen aus Es dur oder C dur, Vorspiele aus a moll zu Chorälen aus g moll oder h moll ꝛc. gebrauchen und somit doch einige Abwechselung in sein Spiel bringen. Zu diesen Leistungen kann und muß sich jeder, auch der schwächste Organist erheben; sei es auch, daß er damit seine Studien abschließt: etwas ist doch gewonnen.

Mit nicht mehr Kenntniß und Geschicklichkeit, als die bereits erworbene, wird es ferner unfehlbar gelingen, die vorhandenen Vorspiele als Materialien zur Gestaltung neuer zu benutzen. Das Verfahren bei dieser Arbeit würde etwa folgendes sein. Der Organist nehme z. B. zwei Vorspiele aus G dur, an den ersten Theil (besser Satz) des einen reihe er den zweiten (den Schlußsatz) des andern, und ein drittes, wenn auch combinirtes, nicht componirtes Vorspiel, ist fertig. Wendet man dabei noch das Transponiren an, so daß z. B. auf den ersten Satz eines Vorspiels aus C dur der Schlußsatz eines solchen Tonstücks aus D dur oder B dur folgt, so geben schon die hier gebotenen 130 kleinen Vorspiele hinreichendes Material zu 1000 und mehr neuen. Dabei setzen wir voraus und wir dürfen's gewiß, daß dem Organisten so viel musikalisches Gefühl inne wohnt, daß er Sätze an einander reiht, welche nach Form und Inhalt zusammen passen

Wir wollen die Sache an ein Paar Beispielen deutlich machen. Nehmen wir z. B. den ersten Satz, das sind die vier ersten Tacte von dem Vorspiele Nr. 1., natürlich ohne das gis im vierten Tacte, also die zweite Hälfte dieses Tactes, wie die desselben Tactes aus dem Vorspiel zum Chorale: Mach's mit mir Gott ꝛc. und knüpfen an diesen ersten Satz die 12 letzten Tacte des zum Choral: Ach bleib ꝛc., so wäre ein neues, wenn auch nur combinirtes, Vorspiel entstanden. Mit Anwendung der Transposition könnten wir auch mit dem ersten Satze aus dem Vorspiele zum Choral: Ach bleib ꝛc. den zweiten aus dem Vorspiele zum Choral: Lobt Gott ihr ꝛc. nach F transponirt verbinden, und so in ähnlicher Weise. Eine unendliche Mannigfaltigkeit läßt sich durch dies Verfahren erzwingen, welche mehr wächst, wenn wir Tonstücke von drei oder vier Sätzen zusammensetzen, zu denen die Materialien auf ähnliche Weise verarbeitet werden; freilich gehört dazu einige Kenntniß von den Schluß- oder Cadenzformeln, darum rathen wir schließlich jedem angehenden Organisten, dem daran gelegen ist, sich von Tage zu Tage tüchtiger zu machen, für eine geistvollere Verwaltung seines Amtes sich durch Benutzung irgend eines populären Lehrbuches der Harmonie bekannt zu machen, oder wenigstens mit den Tonarten, den verschiedenen Accordenformen, den Cadenzen (nicht nur nach ihrer harmonischen, melodischen und rythmischen Einrichtung, sondern auch nach der Ordnung, in welcher sie in Tonstücken meist auf einander folgen), der leitereigenen und ausweichenden Modulation, sowie mit der modulatorischen Einrichtung, wenn auch nur solcher Tonstücke, welche etwa den Umfang unserer Vorspiele haben.

Mit diesem Wissen läßt sich nach unserm Dafürhalten sicher alles das bewirken, was wir zuletzt vorschlugen, ja wohl mehr noch; denn hat der angehende Organist mit Eifer durchgearbeitet, was hier angedeutet worden, so hat er einen nicht geringen Schatz musikalischer Gedanken, mit dessen Hülfe es ihm wahrhaftig nicht schwer werden wird, aus eigener Kraft Neues zu bauen.

---

*) Man wird uns hoffentlich diesen Rath nicht zum Vorwurf anrechnen; wir schreiben ihn nicht nieder für Organisten der ersten Klasse.

Das Zwischenspiel.

Was die Formirung der Zwischenspiele betrifft, so rathen wir um so mehr zu einem ähnlichen Verfahren, wie das, was wir bezüglich auf das Vorspiel vorschlugen, als in dieser Beziehung Abwechselung um so wünschenswerther ist; denn stände der Organist auf der niedrigsten Stufe der Ausbildung, daß er nämlich das Choralbuch nur so benutzen könnte, wie es ist, was, wie wir schon früher gesehen haben, allerdings im Allgemeinen genügen wird, daß er also zu jedem Chorale nur ein Vorspiel vorzutragen im Stande wäre, so würde dies Einerlei doch immer noch nicht so monoton werden, als wenn er zwischen je zwei Strophen auch immer nur ein und dasselbe Zwischenspiel anzubringen genöthigt wäre. Begleitet er nämlich ein Kirchenlied von 6 — 8 Versen, so erscheint natürlich jedes Zwischenspiel mindestens eben so viele Mal, in denjenigen Chorälen aber, deren erste Strophen wiederholt werden, in verdoppelter Anzahl. Daß unter solchen Umständen die Begleitung des Kirchengesanges an Interesse ungemein verlieren muß, ist leicht begreiflich. Um so mehr wird der Organist schon um seiner selbst willen dahin streben müssen, Abwechselung in den Gebrauch der Zwischenspiele zu bringen. Dies wird aber geschehen können, wenn er zunächst mit den Zwischenspielen zu Chorälen aus einer und derselben Tonart wechselt, so daß er z. B. Zwischenspiele zu dem Choral: „Ach bleib' mit deiner Gnade ꝛc." wo es thunlich, auch einmal in dem Choral: „Mir nach! spricht Christus ꝛc.," oder gar andere aus F dur und so umgekehrt, anbringt. Am leichtesten werden diese Vertauschungen in Anwendung kommen können, wenn Ende und Anfang zweier Strophen eines Chorals nach Melodie und Harmonie zwei Strophen eines andern Chorals gleich sind, wo dies nicht der Fall ist, nun freilich, da muß der schwache Organist vorläufig seine Hände aus dem Spiele lassen; dagegen wird ihm das Transponiren wieder treffliche Dienste leisten, um in dieser Hinsicht Abwechselung zu erzeugen; bei einiger Prüfung der mancherlei Zwischenspiele wird er bald gewahr werden, daß Zwischenspiele zu Chorälen aus A, B oder F dur auch in Chorälen aus G, D oder C dur unter der kurz vorher angedeuteten Voraussetzung angewendet werden können. Noch mehr Abwechselung läßt sich bewirken, wenn — was bei recht vielen unserer Zwischenspiele möglich ist — zwei- und dreistimmige einstimmig ausgeführt werden, etwa so, daß aus dem mehrstimmigen nur die Oberstimme das Zwischenspiel abgiebt. So sind beispielsweise in dem ersten Chorale die Interludien zwischen der ersten und zweiten, ferner zwischen der dritten und vierten und zwischen der letzten und ersten Strophe in solcher Weise auszuführen; das Zwischenspiel von der zweiten und dritten Strophe ist nicht minder zweckmäßig einstimmig einzurichten, wenn die vier letzten Töne der Oberstimme in Viertel umgewandelt werden.

„Aber," wird hier mancher angehende Organist sagen, „dies Alles sogleich beim Gottesdienste in Anwendung zu bringen, dazu gehört meines Erachtens viel technische Geschicklichkeit, mehr noch scharfer Ueberblick, unterstützt von einem guten Gedächtnisse u. dgl."

Allerdings mein Freund! Aber wer hat Dir denn zugemuthet, daß Du schon in den ersten Tagen Deines Organistenlebens solche Dinge vornehmen sollst?

Und haben wir nicht von vorn herein Dir gerathen, Du möchtest erst viel auswendig lernen, um Materialien zu sammeln? Aber wenn Du auch sämmtliche Vor- und Zwischenspiele in kurzer Zeit auswendig gelernt hättest und auch transponiren könntest, Vieles von dem, was wir um eines höhern Zweckes willen noch zu üben Dir anriethen, wird Dir in dem Momente, wo es wirksam wäre, entweder gar nicht oder doch sehr stümperhaft gelingen und die Andacht mehr stören, als fördern, wenn Du Eins unterläßt, nämlich Dich für jede Stunde, welche Du als Organist wirken sollst, gehörig vorzubereiten. Zu dem Ende sorge dafür, daß Du die am Sonntage beim Gottes-

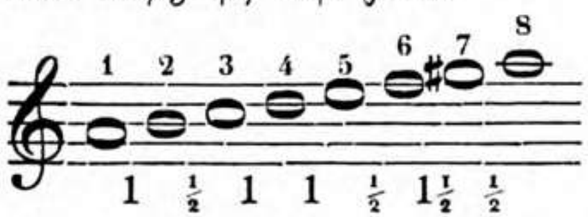
dienste vorzutragenden Lieder vielleicht schon am Freitage in den Händen hast, das kann Dir unmöglich schwer fallen; denn welcher Prediger sollte nicht mit Freuden dem Organisten entgegenkommen, wenn er weiß, er meint es ernstlich mit der Verwaltung seines Amtes!

Durch zweckmäßiges Orgelspiel arbeitet der Organist dem Prediger ja in die Hände. Hast Du also schon am Freitag oder Sonnabend die Kirchenlieder vom nächsten Sonntage in den Händen, nun so überlege, was Du für diesen Tag zu thun hast; hältst Du's für zweckmäßig, in Vor- oder Zwischenspielen dies oder jenes anders zu machen, als das Choralbuch es vorschreibt, nun so schreibe es nieder, wenn Du Deinem Gedächtniß nicht traust, und spiele es ein, bis Du vollkommen sicher bist.

Treibe diese Vorbereitung einige Zeit und ich wette, daß es Dir später gewiß gelingen wird, eine solche Gewandtheit zu erlangen, die eine anfänglich vielleicht mühevolle Vorbereitung überflüssig macht; dabei kann ich Dir versichern: bald wird es dahin kommen, daß Dir Dein Amt von Tage zu Tage lieber, heiliger werden wird, während Du Dich durch ein rein mechanisches Abspielen des Vorgelegten, ganz wie es Dir gegeben, nach und nach gänzlich abstumpfst. —

Nachdem wir nachgewiesen haben, in welcher Weise die Vor- und Zwischenspiele benutzt werden müssen, soll hier noch eine Anweisung folgen, durch welche der Anfänger im Orgelspiel und derjenige, welcher zunächst nur die Elemente der Harmonielehre sich zu eigen gemacht hat, befähigt wird, die nächstliegenden Modulationen auf die einfachste Weise vollziehen zu können. Vorausgesetzt wird:

1) die Kenntniß der Dur- und Moll-Tonleiter, und zwar die letztere so, wie sie zur Bildung der ersten, fünften und vierten Harmonie einer Tonart nöthig ist; also z. B.

die a Moll-Leiter 

die d Moll-Leiter

. Wird die Moll Leiter so gebildet, so ist, wie die obige Darstellung zeigt, zwischen der zweiten und dritten, zwischen der fünften und sechsten und zwischen der siebenten und achten Stufe die Entfernung von einem halben, zwischen der sechsten und siebenten Stufe die Entfernung von einem und einem halben und zwischen den nicht genannten Stufen die Entfernung von einem ganzen Tone. Von einer Verschiedenheit zwischen der absteigenden und aufsteigenden Leiter ist keine Rede.

2) Wird vorausgesetzt die Kenntniß der Dreiklänge auf der ersten, fünften, vierten und zweiten, sechsten und dritten Stufe der Tonleiter und der Umkehrungen derselben, die Kenntniß des Hauptseptimenaccordes, seiner Umkehrungen und der regelmäßigen Auflösung desselben.

Wir verstehen unter Kenntniß der Tonleitern und der bezeichneten Harmonien die Geschicklichkeit, aus dem Gedächtniß rasch und sicher irgend eine Tonleiter oder Harmonie einmal in Worten und andermal auf der Orgel oder dem Clavier angeben zu können. Wer die gehörige Gewandtheit in dem Verlangten sich noch nicht angeeignet oder nicht gleichsam mit Blitzesschnelle eine verlangte Tonleiter oder Harmonie nennen oder spielen kann, wird nur Dürftiges zu leisten vermögen.

Folgende Feststellungen mögen dem Studirenden immer gegenwärtig sein:

1) Sobald der Hauptseptimenaccord einer Tonart auftritt, ist die Modulation in dieselbe vollzogen;

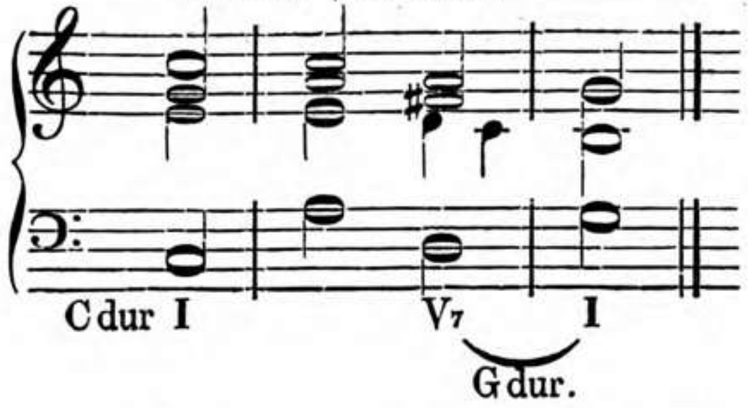
2) Um den Uebergang von einer Tonart in die andere möglichst unbemerkt zu machen, müssen, wenn es möglich ist, vor dem Hauptseptimenaccord der Tonart, zu der hin man sich bewegen will, Accorde auftreten, welche sowohl der Tonart, von der man ausgeht, als auch der, in welche man moduliren will, angehören. Solche Accorde heißen vermittelnde Accorde.
3) Man vermeide, so viel es thunlich ist, jede sprungweise Bewegung.
4) Die Tonart, von der ausgegangen wird, heiße der Kürze halber M und diejenige, in welche man modulirt, heiße N.
5) Jeder Dreiklang mit großer Terz wird mit einer groß geschriebenen und jeder Dreiklang mit kleiner Terz mit einer kleingeschriebenen römischen Ziffer bezeichnet. Der Hauptseptimenaccord wird mit V_7 signirt.
6) Man unterscheidet vier verschiedene Modulationsfälle: 1. Entweder bewegt man sich von einer Dur- nach einer Dur-Tonart; 2. oder von einer Dur- nach einer Moll-Tonart; 3. von einer Moll- nach einer Dur-Tonart oder 4. von einer Moll- nach einer Moll-Tonart.
7) Jede der weiter unten folgenden Modulationen müssen zwischen den verschiedensten Tonarten geübt und auswendig gelernt und so lange geübt werden, bis sie schnell und sicher auf der Orgel oder dem Clavier angeschlagen werden können.

Nach diesen Vorbemerkungen mögen die gewöhnlichsten Modulationen folgen:

I. Modulationen von einer Dur- nach einer Dur-Tonart.

a) In die große Quinte, wie sie vollzogen wird, soll durch eine Modulation von C dur nach G dur angedeutet werden:

C dur VI † II G dur.



Dies Beispiel ist so zu erklären: Die erste Harmonie ist der erste Dreiklang von C dur, die zweite ist die sechste von C dur, welche gleichbedeutend ist mit der zweiten von G dur. (Daher ihre doppelte Bezeichnung.) Darauf folgt der Hauptseptimenaccord von G dur und seine Auflösung.

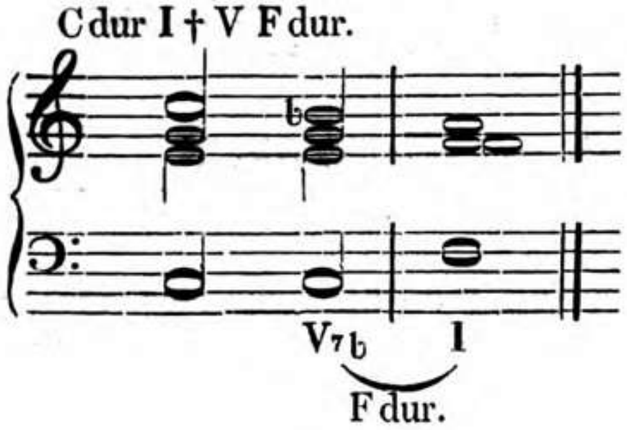
Man kann ohne Noten das Beispiel auch so darstellen:

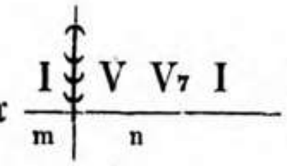
$$\frac{\text{I VI}}{\text{m}} \Big| \frac{\text{II } V_7 \text{ I}}{\text{n}}$$

Wollte man diesen allgemeinen Ausdruck auf einen bestimmten Fall, z. B. auf eine Modulation von F dur nach C dur anwenden, so würde dies so geschehen:

Zuerst wähle man den ersten Dreiklang von F dur, $\frac{\text{I}}{\text{m}}$ dann den sechsten derselben Tonart $\frac{\text{VI}}{\text{m}}$, welcher gleichbedeutend ist dem zweiten von C dur $\left(\frac{\text{II}}{\text{n}}\right)$, hierauf folge der Hauptseptimenaccord von C dur und seine Auflösung $\left(\frac{V_7\ \text{I}}{\text{n}}\right)$.

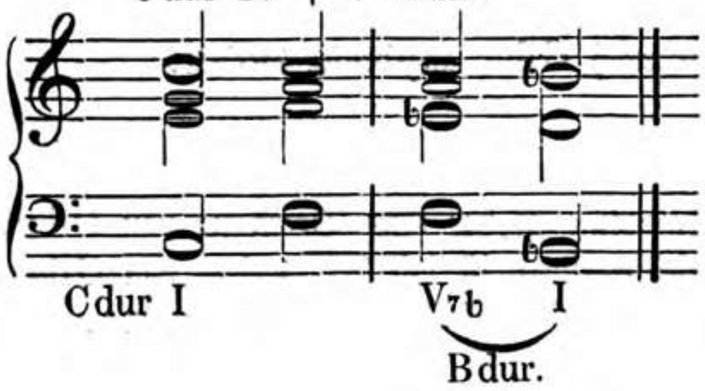
b) In die große Quarte; z. B. von Cdur nach Fdur.

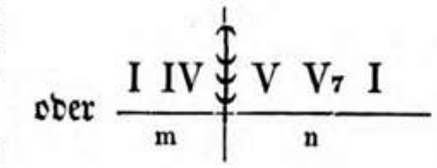


oder 

d. h. Erster Dreiklang von m, welcher gleichbedeutend ist dem fünften von n, auf welchen der Hauptseptimenaccord nebst Auflösung von n folgt.

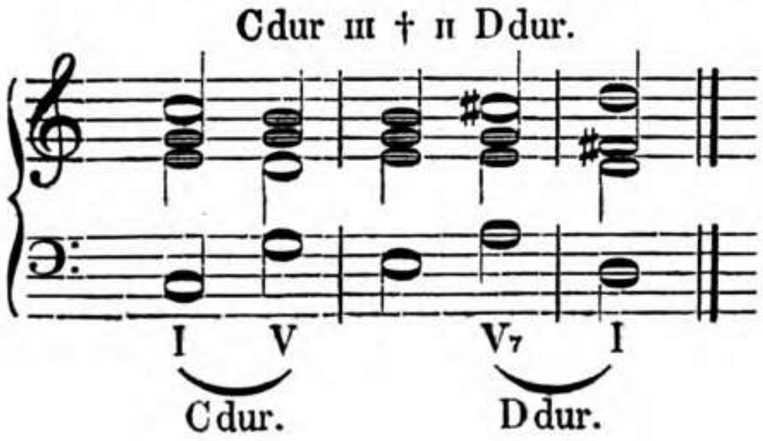
c) In die große Untersecunde; z. B. von Cdur nach Bdur.

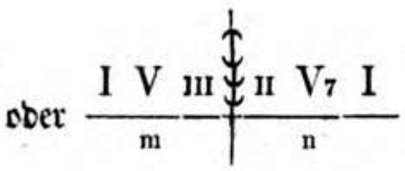


oder 

d. h. 1) der erste Dreiklang von m, dann der vierte, welcher gleichbedeutend ist dem fünften von n; hierauf der Hauptseptimenaccord und Auflösung von n.

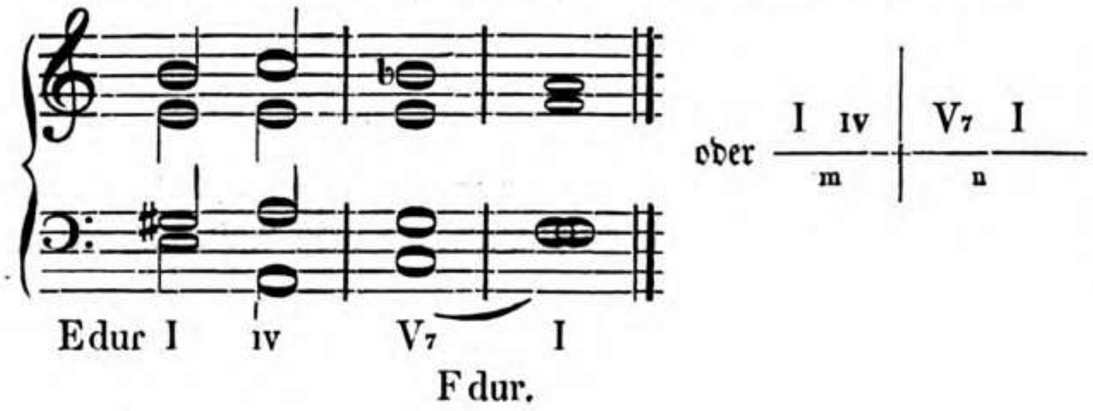
d) In die große Obersecunde; z. B. von Cdur nach Ddur.



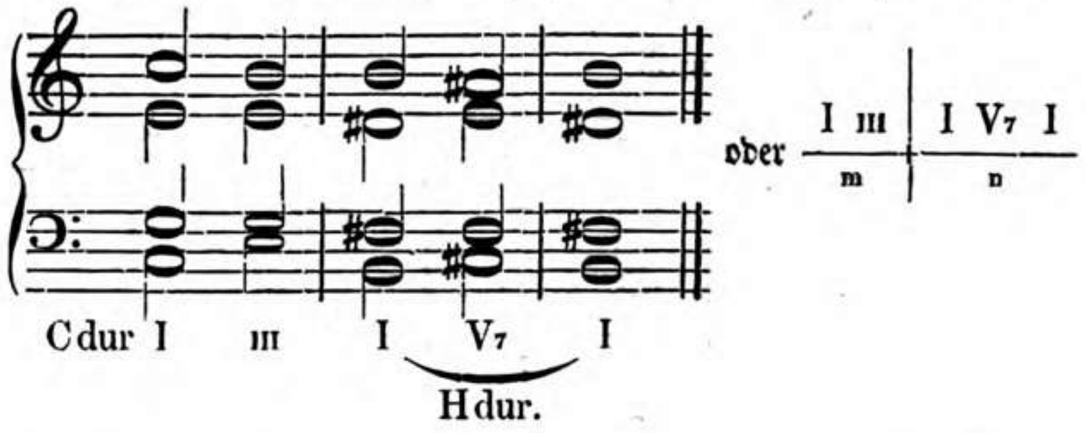
oder 

d. h. 1) der erste Dreiklang, 2) der fünfte, 3) der dritte Dreiklang von m, letzterer ist gleichbedeutend dem zweiten von n, auf welchen der Hauptseptimenaccord nebst Auflösung von n folgt.

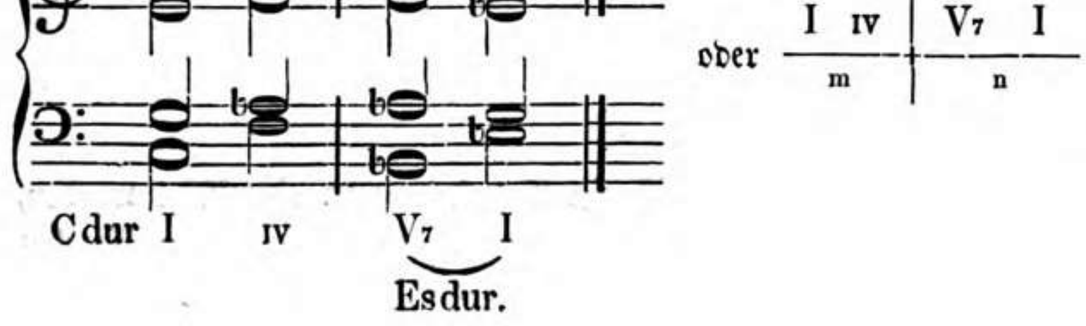
e) In die kleine Oberſecunde; z. B. von Edur nach Fdur.



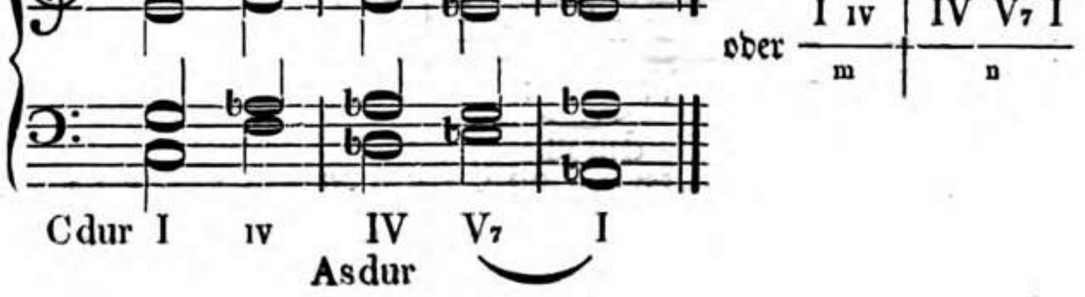
f) In die kleine Unterſecunde; z. B. von Cdur nach Hdur.



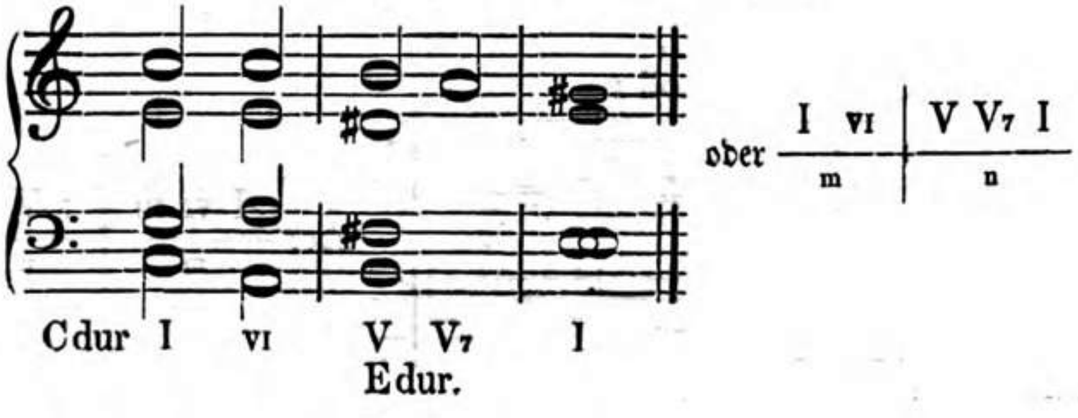
g) In die kleine Terz; z. B. von Cdur nach Esdur.



h) In die kleine Sexte; z. B. von Cdur nach Asdur.

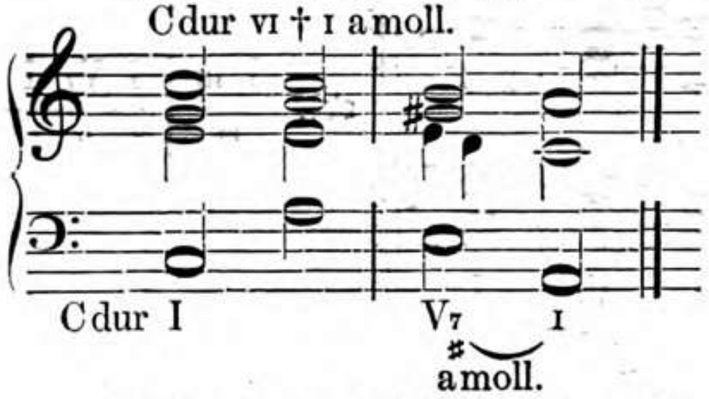


i) In die kleine Terz; z. B. von Cdur nach Edur.



II. Modulationen von einer Dur- nach einer Moll-Tonart.

a) In die große Sexte; z. B. von Cdur nach amoll.

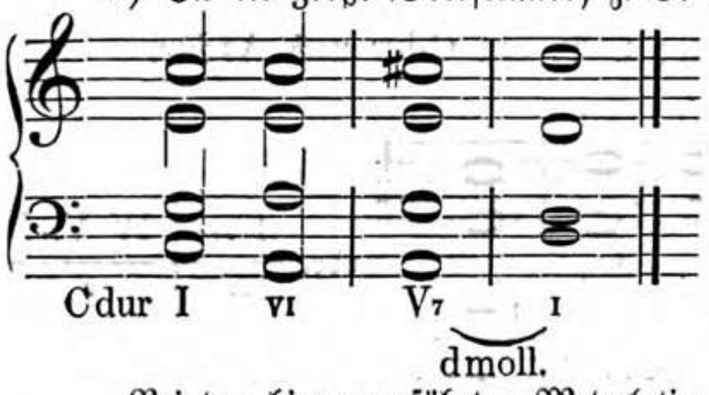


oder

I VI	I V7 I
m	n

d. h. der erste, der sechste Dreiklang von m, letzterer ist gleich dem ersten von n, auf diesen folgt der Hauptseptimenaccord nebst Auflösung von n.

b) In die große Obersecunde; z. B. von Cdur nach dmoll.



oder

I VI	V7 I
m	n

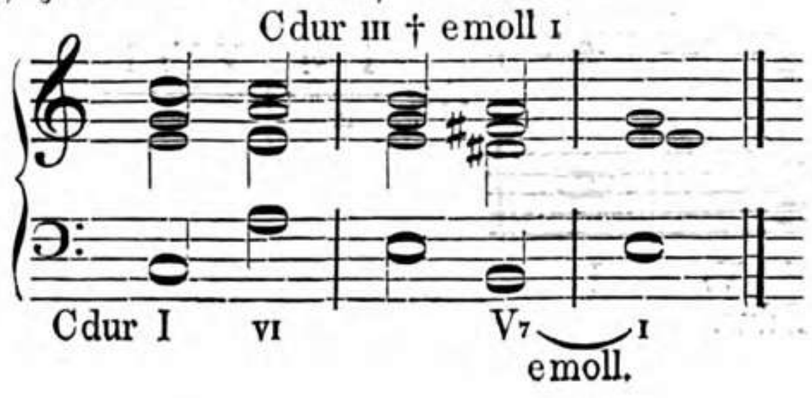
d. h. der erste, der sechste Dreiklang von m, hierauf der Hauptseptimenaccord und Auflösung von n.

Bei der hier angeführten Modulation ist kein vermittelnder Accord gebraucht, wohl aber ist ein Accord von m eingeführt worden, der sich nur durch einen Ton von dem Hauptseptimenaccord von n unterscheidet. Dieser Ton fordert eine ganz besondere Aufmerksamkeit und der Studirende halte Folgendes fest: Die Terz von dem Dreiklang auf der sechsten Stufe muß sich in die Terz des Hauptseptimenaccords der Tonart, in welche man moduliren will, bewegen.

c) In die große Quarte; z. B. von Cdur nach fmoll.

Diese Modulation ist zu machen wie bei I. b.

d) In die große Terz; z. B. von Cdur nach emoll.



oder

I VI III	I V7 I
m	n

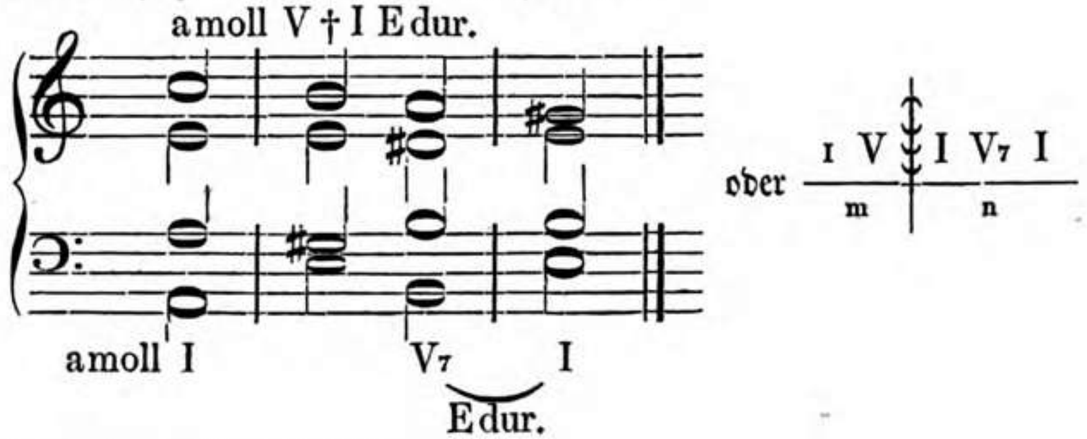
e) In die große Untersecunde; z. B. von Cdur nach bmoll oder von Adur nach gmoll.

Diese Modulation ist, wie bei I. c. angedeutet ist, zu vollziehen.

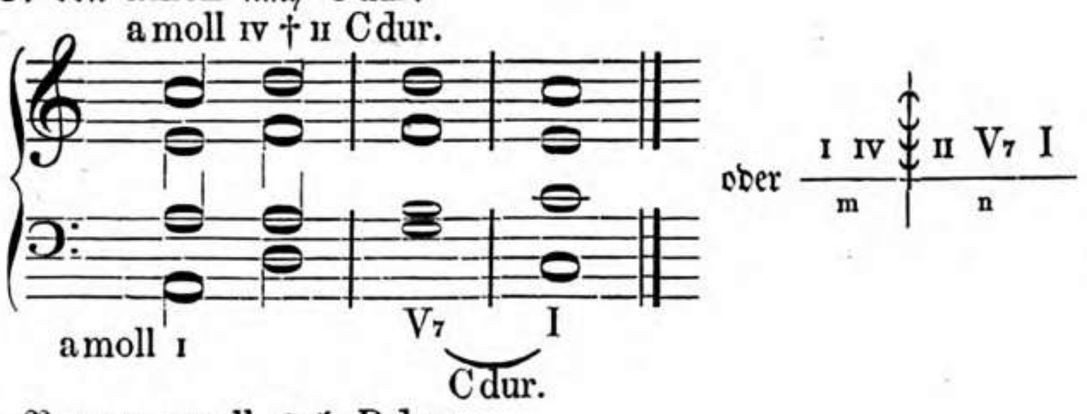
Nachdem bis hierher die allgemeinen Ausdrücke erklärt wurden, glauben wir, daß es nicht mehr nöthig sein wird, dieselben bei den folgenden Beispielen auszulegen.

III. Modulationen von einer Moll-Tonart in eine Dur-Tonart.

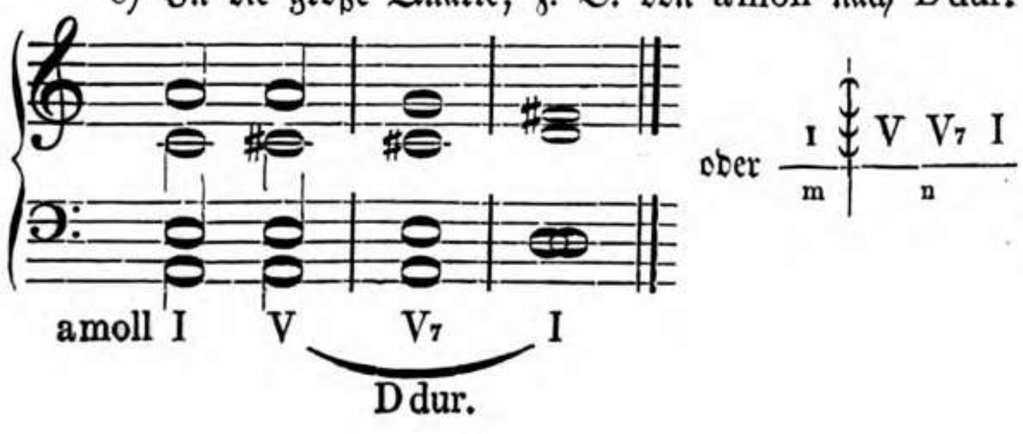
a) Modulation in die große Quinte; z. B. von amoll nach Edur.



b) In die kleine Terz; z. B. von amoll nach Cdur.

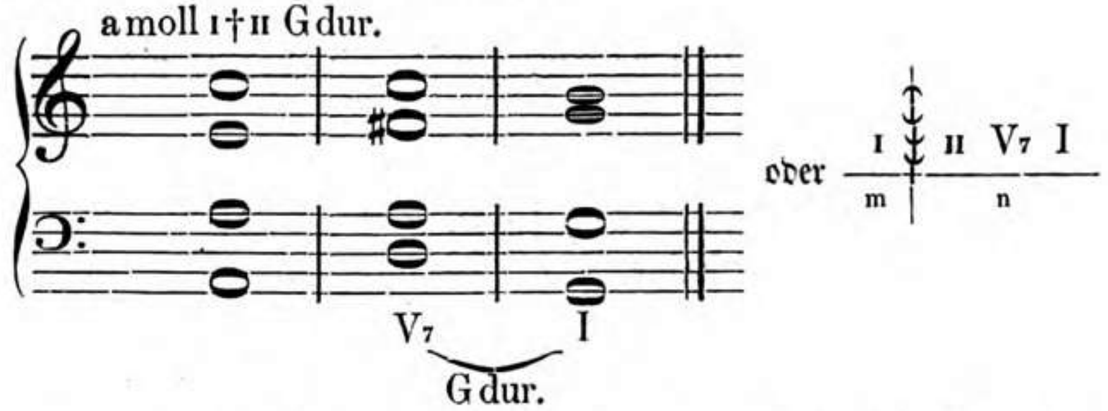


c) In die große Quarte; z. B. von amoll nach Ddur.

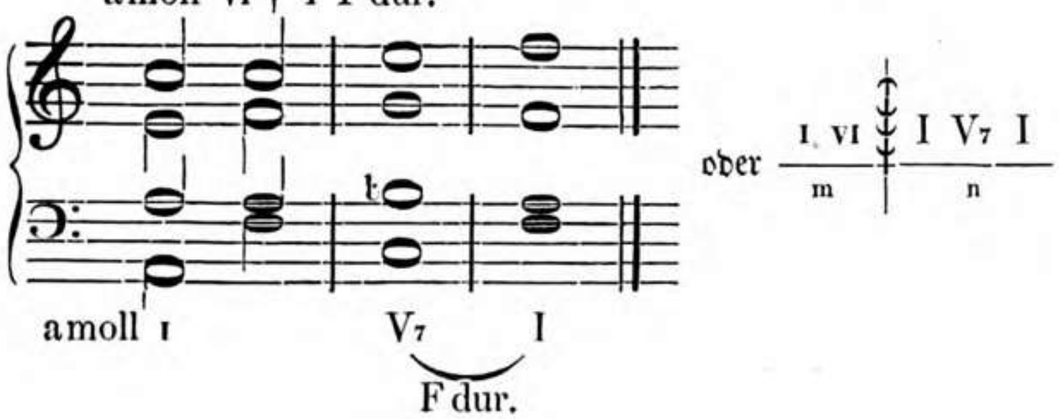


Bei dieser Modulation fehlt wie bei II. b. der vermittelnde Accord und es ist folgendes festzuhalten: Die Terz von $\frac{I}{m}$ muß sich in die Terz von $\frac{V}{n}$ bewegen.

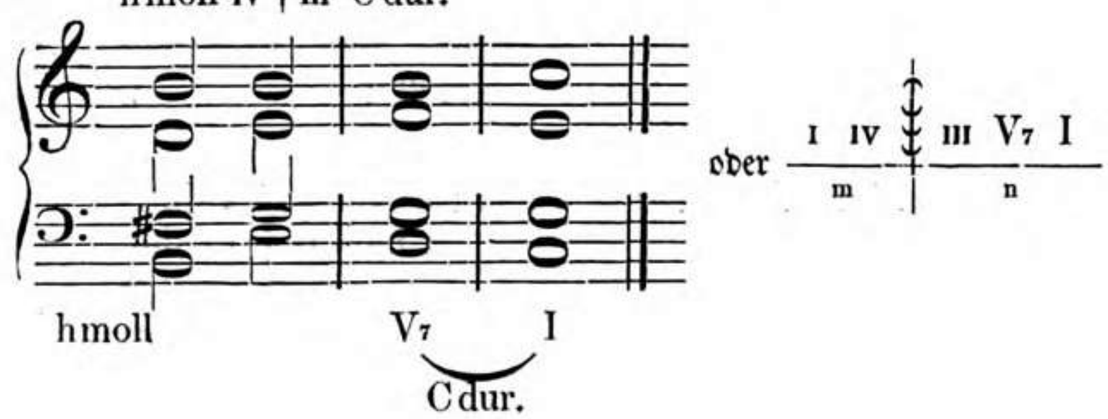
d) In die große Unterſecunde; z. B. von amoll nach Gdur.



e) In die kleine Sexte; z. B. von amoll nach Fdur.

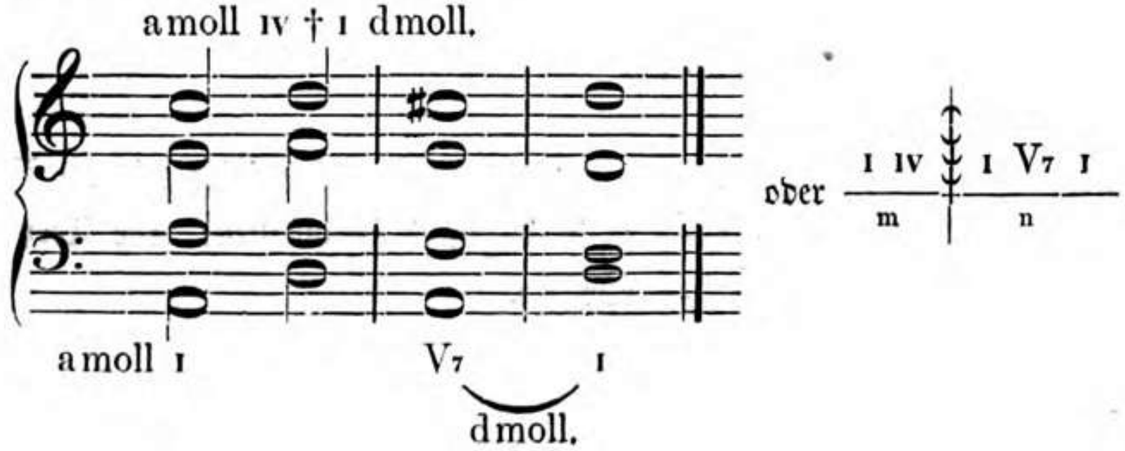


f) In die kleine Oberſecunde; z. B. von hmoll nach Cdur.

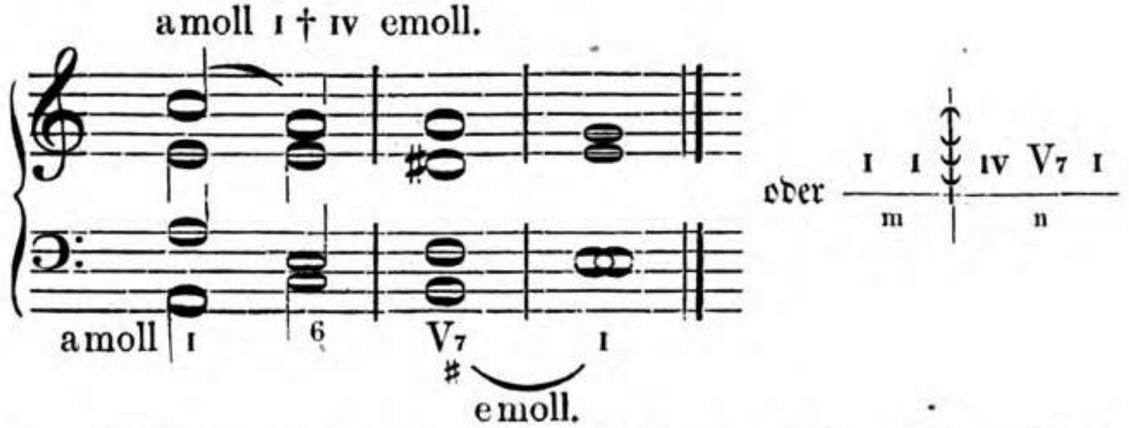


IV. Modulationen von einer Moll- in eine Moll-Tonart.

a) In die große Quarte; z. B. von amoll nach dmoll.



b) In die große Quinte; z. B. von amoll nach emoll.



c) In die große Untersecunde; z. B. von amoll nach gmoll. Diese Modulation ist zu vollziehen, wie es bei III. d. gelehrt ist.

Es ist eine unerläßliche Pflicht, die voranstehenden Modulationen zwischen den verschiedensten Tonarten, bis die höchste Gewandtheit eingetreten ist, zu üben; also daß eine verlangte Modulation ohne Weiteres, ohne jedwede Zögerung und ohne das geringste Schwanken vollzogen werden kann.

Wer dies erlangt hat, der wird bei der Uebung 1. auch die Einsicht und die Geschicklichkeit erlangen, eine hier nicht angeführte Modulation selbst zu erfinden; 2. überhaupt befähigt werden, die in den später folgenden Vorspielen und Zwischenspielen vorkommenden Modulationen zu verstehen; 3. wenn es der Gottesdienst verlangt, zwei unmittelbar auf einander folgende Choräle, die in verschiedenen Tonarten stehen, geschickt durch einen Uebergang zu verbinden und 4. eigne Zwischenspiele zu erfinden *).

Ueber den letzten Punkt sei noch Folgendes gesagt:

Man sehe den Anfangsaccord einer Choralzeile stets als ersten Dreiklang einer Tonart an; also beginnt eine Zeile mit $\begin{smallmatrix} d \\ a \\ fis \\ d \end{smallmatrix}$, so erkläre man dies für den ersten Dreiklang von Ddur; beginnt sie z. B. mit $\begin{smallmatrix} g \\ b \\ d \\ g \end{smallmatrix}$, so deute man dies als ersten Dreiklang von gmoll **).

Fordert der Uebergang von einer Choralzeile zu der nächst folgenden eine Modulation, so gebrauche man sie, wie dieselbe oben angeführt, wobei es sich leicht zutragen kann, daß der Hauptseptimenaccord in dem gegebenen Beispiel nicht die Lage hat, welche unmittelbar in den Melodieton der neuen Zeile führt; trägt sich dies zu, so schlage man den Hauptseptimenaccord erst so an, wie es vorgeschrieben

---

*) Ueber den letzten Punkt sei noch folgendes gesagt:

Ist bei dem Uebergang von einer Zeile zu einer andern keine Modulation nöthig, so ist leicht auf folgende Weise ein Zwischenspiel zu bilden: Nach dem Schlußaccorde wähle man den vierten, dann den ersten und dann den Hauptseptimenaccord der Tonart, worin man geschlossen, und gebe dem letztern eine Lage, welche in die Melodienote der neuen Zeile einleitet.

**) Es sei denjenigen, welche eine tiefere Einsicht in den harmonischen Satz erreicht haben, bemerkt, daß wir wohl wissen, wie durch diese Bestimmung manchem Anfangsaccorde einer Choralzeile eine Deutung aufgedrungen wird, die ihm, streng genommen, nicht zukommt.

und dann ihn noch einmal so, daß seine neue Lage unmittelbar in den Melodieton einleitet. Z. B. die erste Zeile von dem Choral „Freu dich sehr, o meine Seele“ schließt mit dem ersten Dreiklang von Ddur, die zweite Zeile beginnt mit dem ersten Dreiklang von emoll und zwar steht der Accord in der Terzenlage, denn die Terz des Accordes liegt in der Oberstimme; will man nun die hier nöthige Modulation in die große Obersecunde, wie sie unter II. b. verzeichnet ist, benutzen, so muß man den Hauptseptimenaccord einmal so anschlagen, wie es bei II. b. steht und dann noch einmal so, daß seine Septime in der Oberstimme liegt.

Als Schlußwort fügen wir noch hinzu, daß sämmtliche Modulationen hier absichtlich nur in der allereinfachsten Weise hingestellt sind, daß sie in viel reicherer Entfaltung der Harmonie gebildet werden können. Wir mußten von allen höhern Kunstzwecken absehen, nur das Schlichteste und das allernächst Liegende wählen, um denjenigen, welche ohne einen vollständigen systematischen Unterricht in der Theorie der Musik sich zu einem Organistenamte vorbereiten wollen, eine Hülfe zu geben.

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß unser Streben durch Erfolg gesegnet werde, und daß strenge Kunstrichter in Betracht des Ziels, was wir uns stellten, schonend uns beurtheilen mögen.

Die Verfasser.

1. Ach bleib' mit deiner Gnade ꝛc. oder Chriſtus der iſt mein Leben ꝛc.

Mit einigen ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Freudig.

Ped. Ped.

Choral.

2. Befiehl du deine Wege ꝛc. oder Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Wehmüthig.

Ped.

Choral.

3. Dir, dir Jehovah, will ich singen.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Ped.

Choral.

4. Ein' feste Burg iſt unſer Gott ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorſpiel. *Moderato.*

Ped. Man. Ped.

Choral.

1 2

5. Es ist gewißlich an der Zeit ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. *Andante.*

ritenuto.

Choral.

1 2

Bemerkung. *r* = rechter Fuß. *l* = linker Fuß. *a* = Abſatz. *s* = Spitze. *rl* = Wechſel zwiſchen rechtem und linkem Fuß. *lr* = Wechſel zwiſchen linkem und rechtem Fuß.

6. Freu' dich sehr, o meine Seele ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Fröhlich.

Choral.

7. Gott des Himmels und der Erden ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. *Andante.*

Choral.

Schluß.

8. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Wehmüthig.

Ped. r

Ped. r

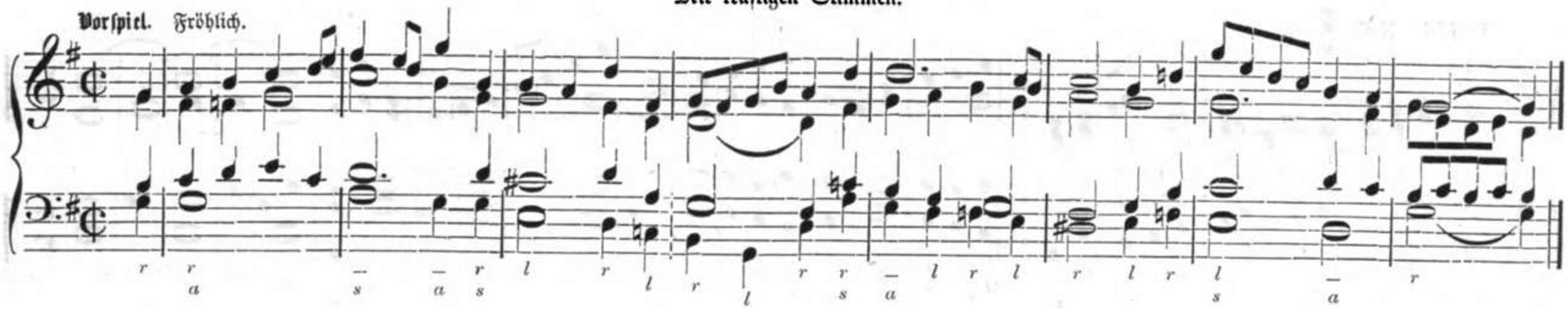
Choral. I

I

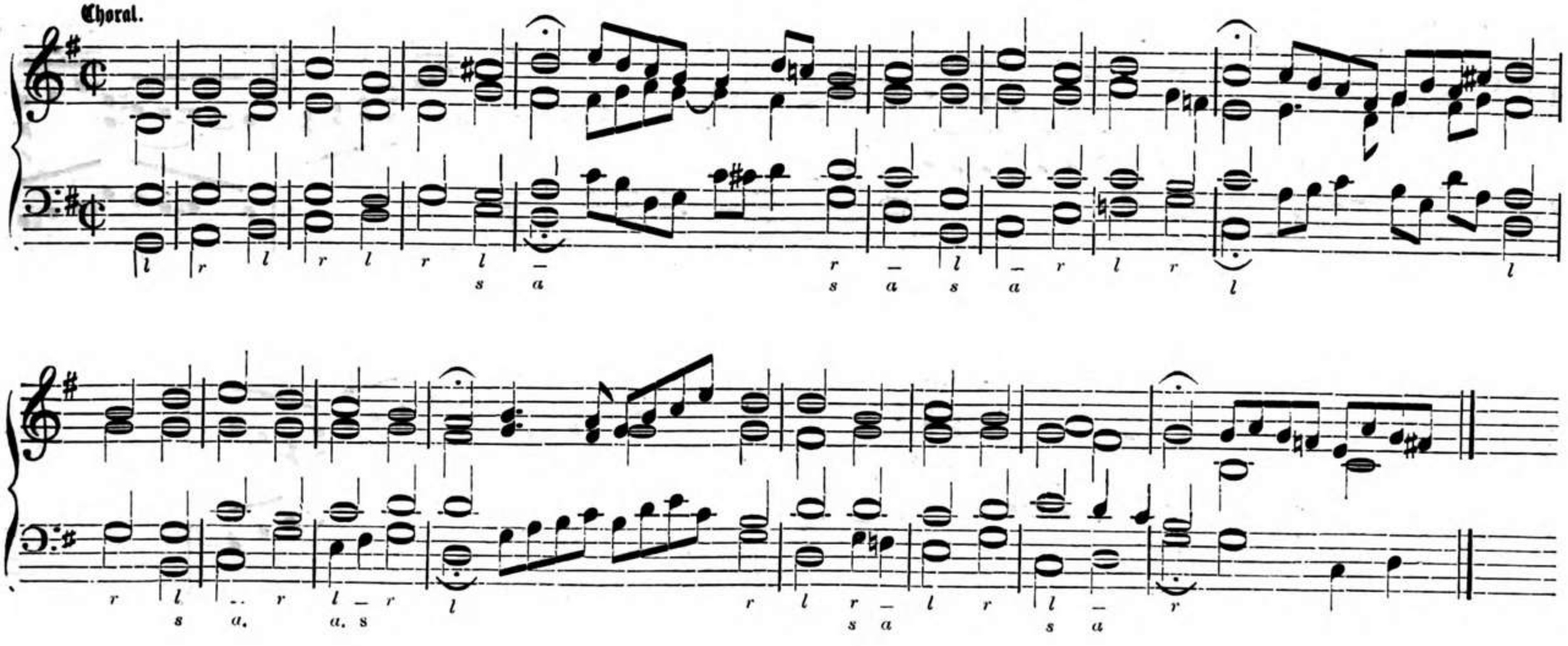
9. Ich dank' dir ſchon durch deinen Sohn ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorſpiel. Fröhlich.



Choral.



10. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Ped.

Choral.

11. Nun danket Alle Gott ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Ped. Man. Ped. Man.

Choral.

Ped.

1 2

Schluß.

12. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Mild.

Choral.

13. Lobt Gott ihr Christen allzugleich ꝛc. oder Ich singe dir mit Herz und Mund ꝛc.

Mit nicht zu sanften Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Ped. Man. Ped.

Choral.

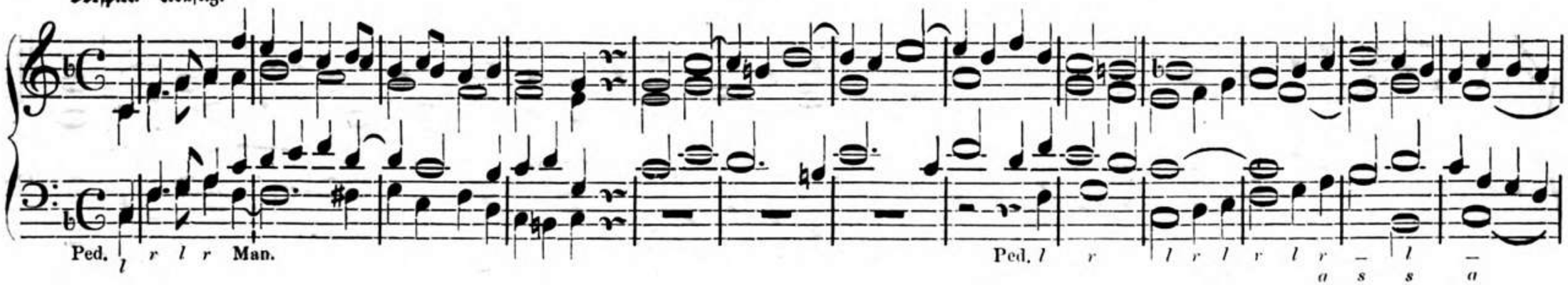
I I

Es bleibt bei dieser Variante die fünfte Choralzeile weg!

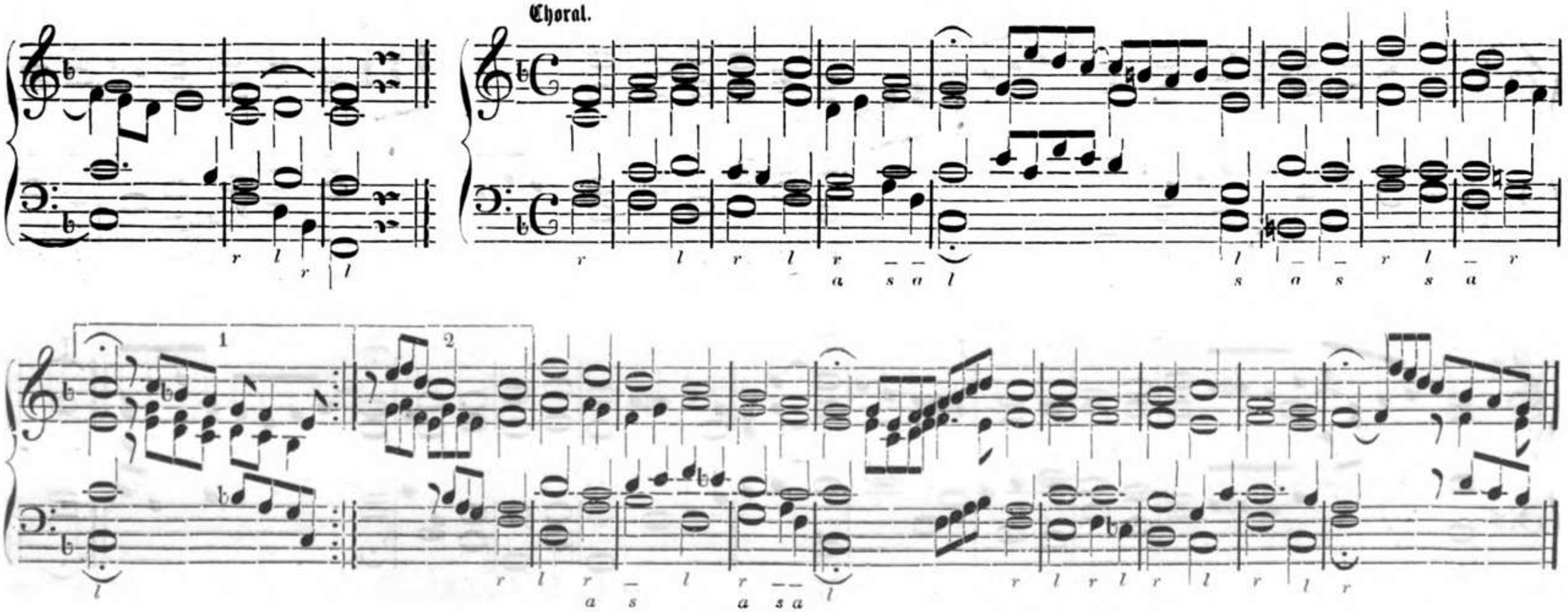
14. Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt' ꝛc. oder Mir nach, spricht Christus, unser Held.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Kräftig.



Choral.



15. O Gott, du frommer Gott ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Langſam.

Ped. Man. Ped.

Choral.

1 2

16. O Gott, du frommer Gott ꝛc. (Zweite Melodie.)

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. *Aadante.*

Choral.

Schluß.

17. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. *Andante.*

Choral.

1 2

I

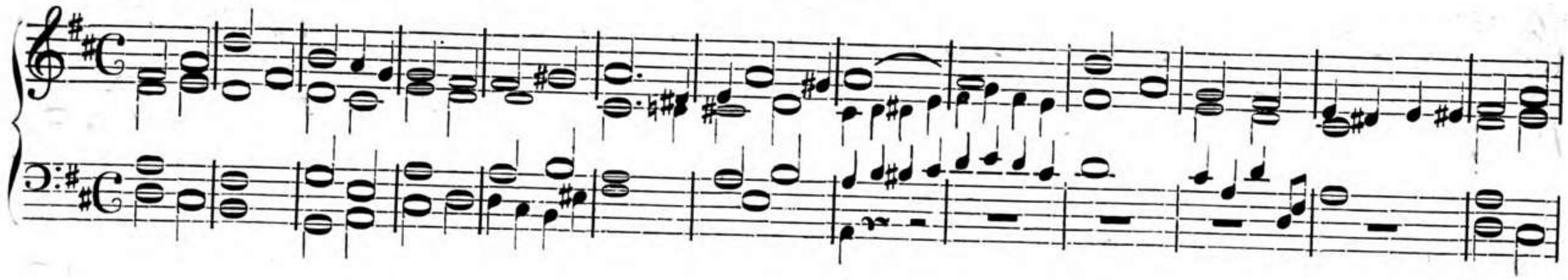
Schluß.

I

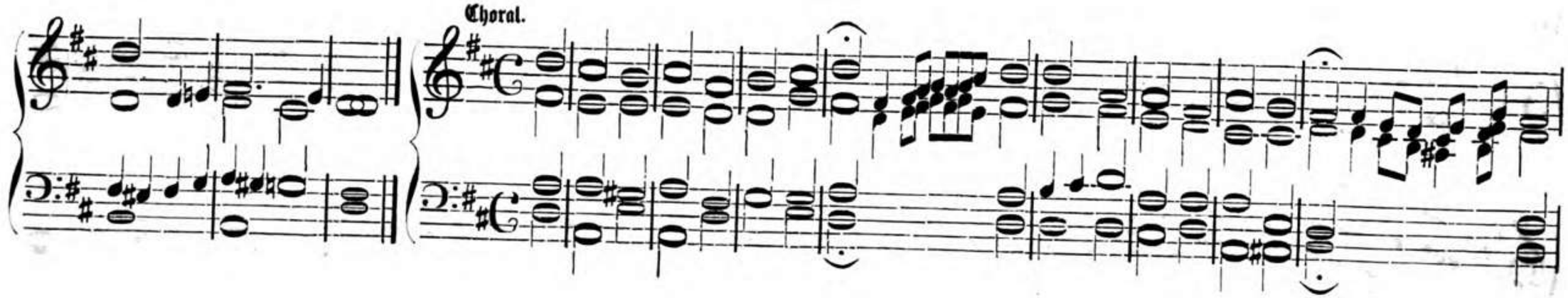
18. Vom Himmel hoch, da komm' ich her ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

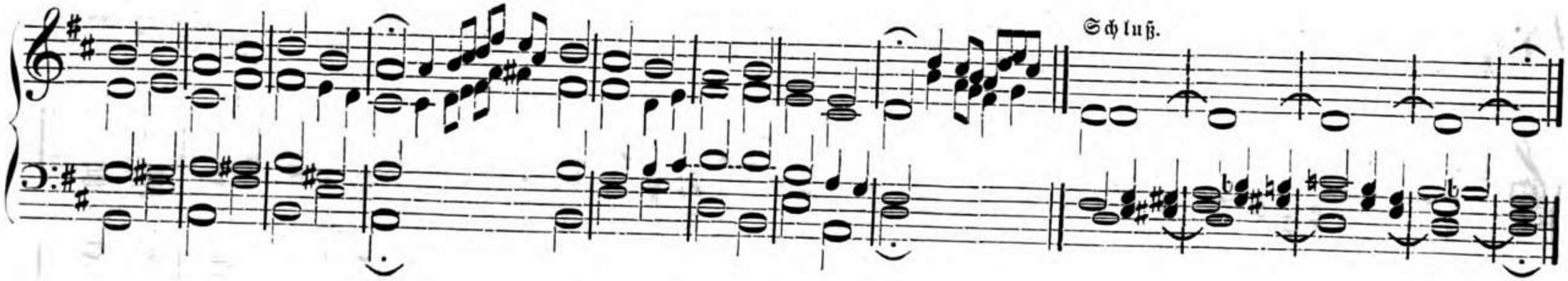
Vorspiel. Freudig.



Choral.



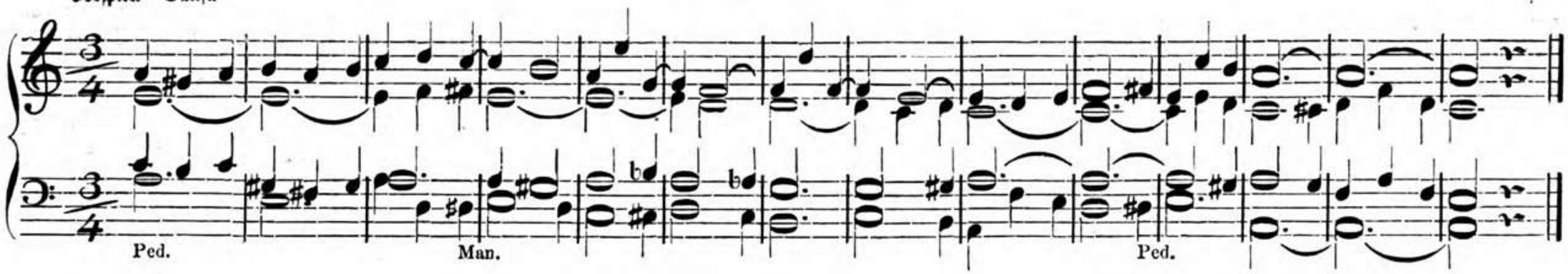
Schluß.



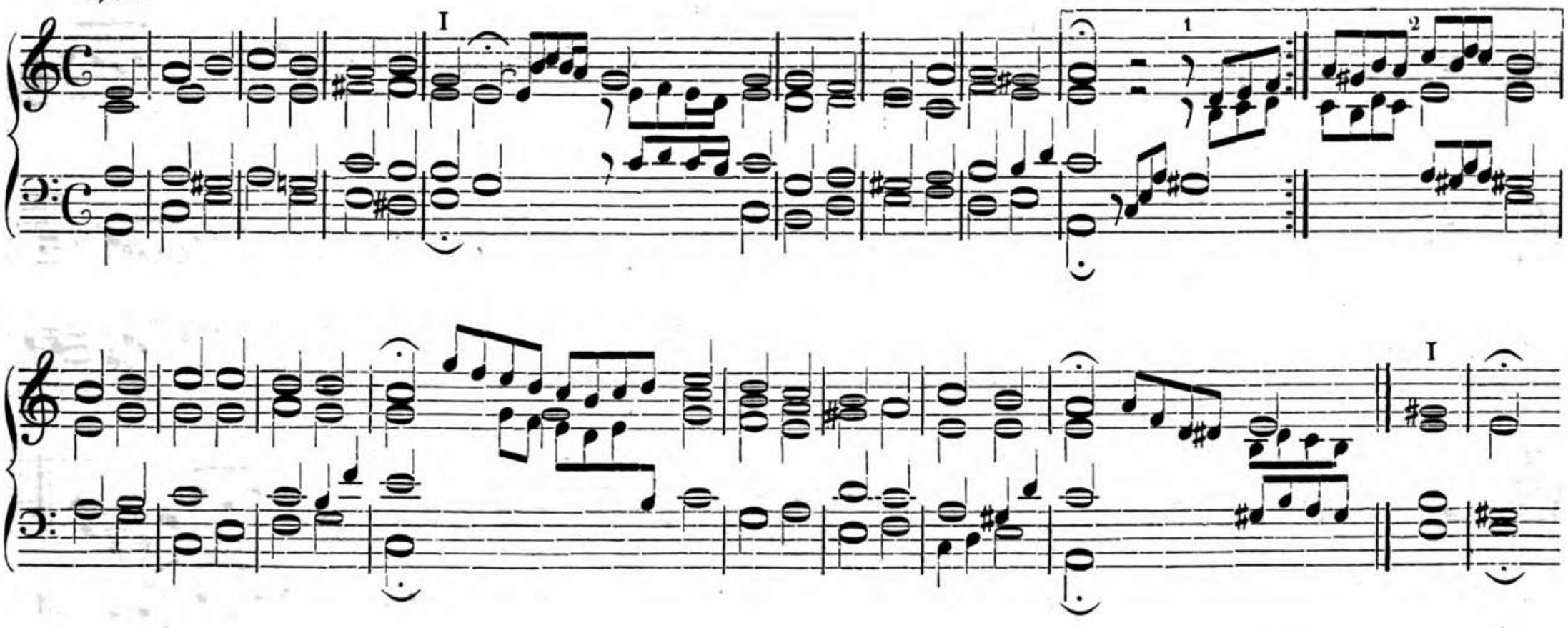
19. Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Sanft.



Choral.



20. Wie schön leucht't uns der Morgenstern ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Kräftig.

Ped. Man. Ped.

Choral.

1 2

21. Aus meines Herzens Grunde ꝛc.

Mit mehreren ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Froh.

Ped. Ped. Man. Ped.

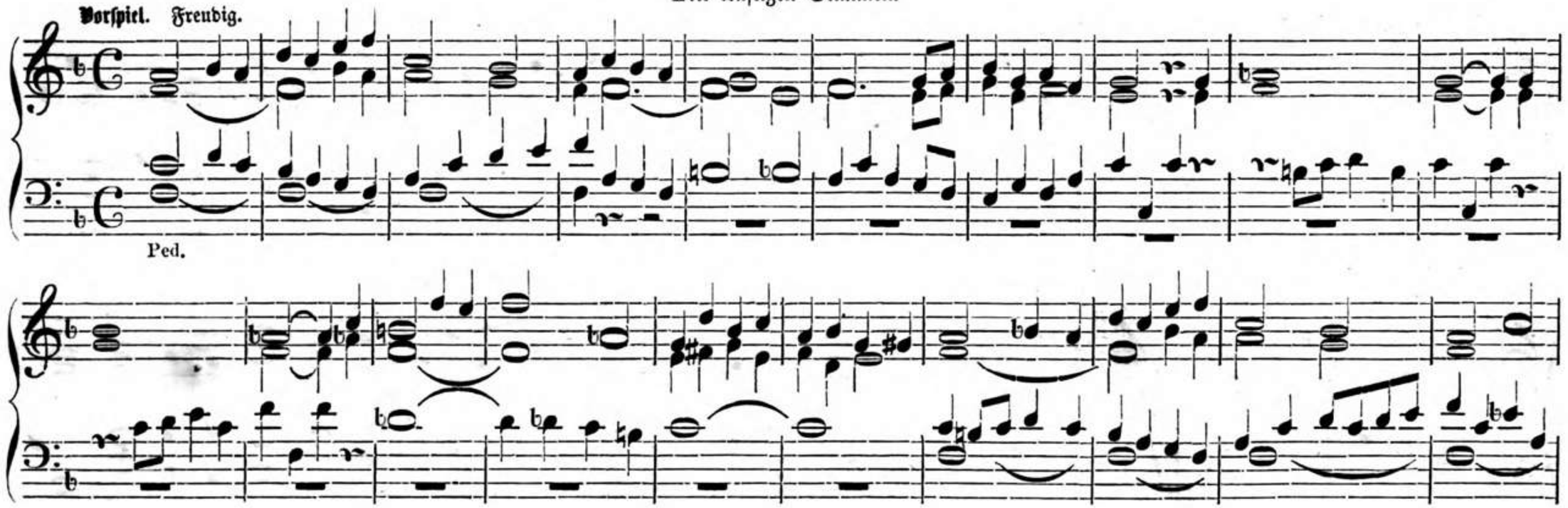
langſamer.

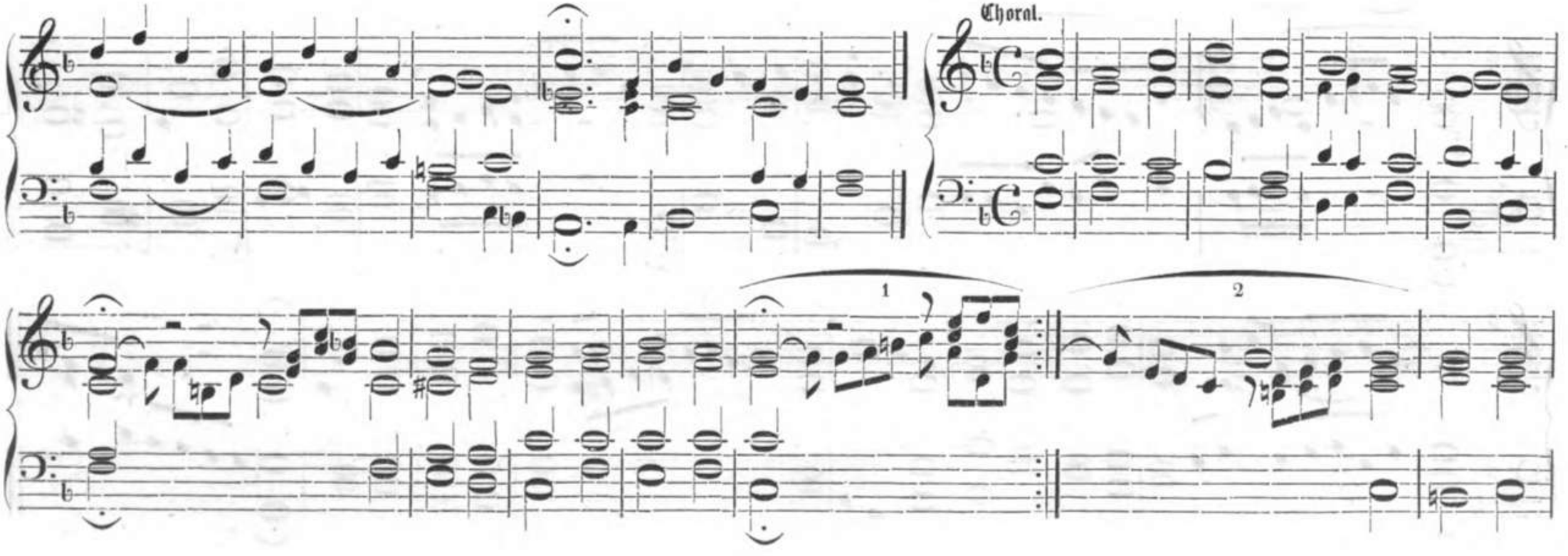
Choral.

1 2

22. O daß ich tausend Zungen hätte ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.





23. Ach Gott und Herr ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Klagend.

Ped.

Ped.

Choral.

24. Morgenglanz der Ewigkeit ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Feierlich.

Ped.

Choral.

1

2

Schluß.

25. O Traurigkeit ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Wehmüthig.

Ped.

Choral.

I

I

26. Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

1

2

27. Liebſter Jeſu, wir ſind hier ꝛc.

Mit nicht zu ſanften Regiſtern.

Vorſpiel. Froh.

Choral.

I

1

2

I

28. Christe, du Lamm Gottes ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Langsam.

Ped.

Man.

Ped.

Choral. Vers 1.

Vers 2.

Vers 3.

A — — — — — men.

29. Wenn wir in höchsten Nöthen sein ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Getrost.

Choral.

30. Schmücke dich, o liebe Seele ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Still und ruhig.

Choral.

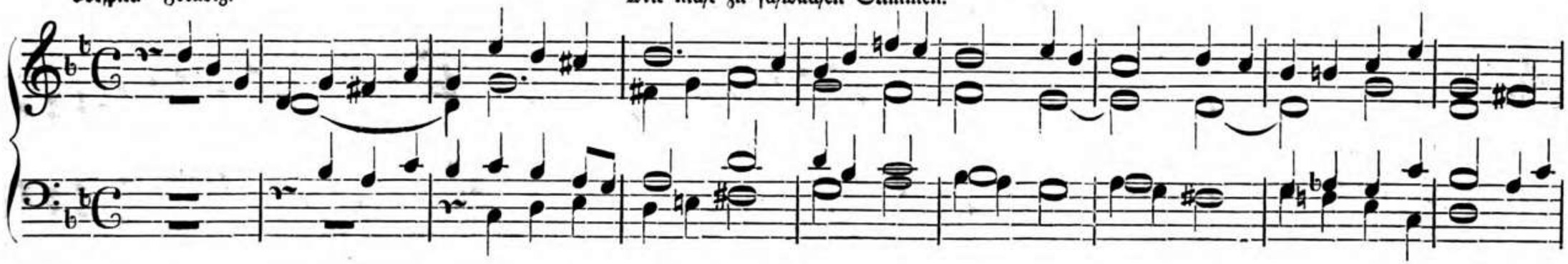
1

2

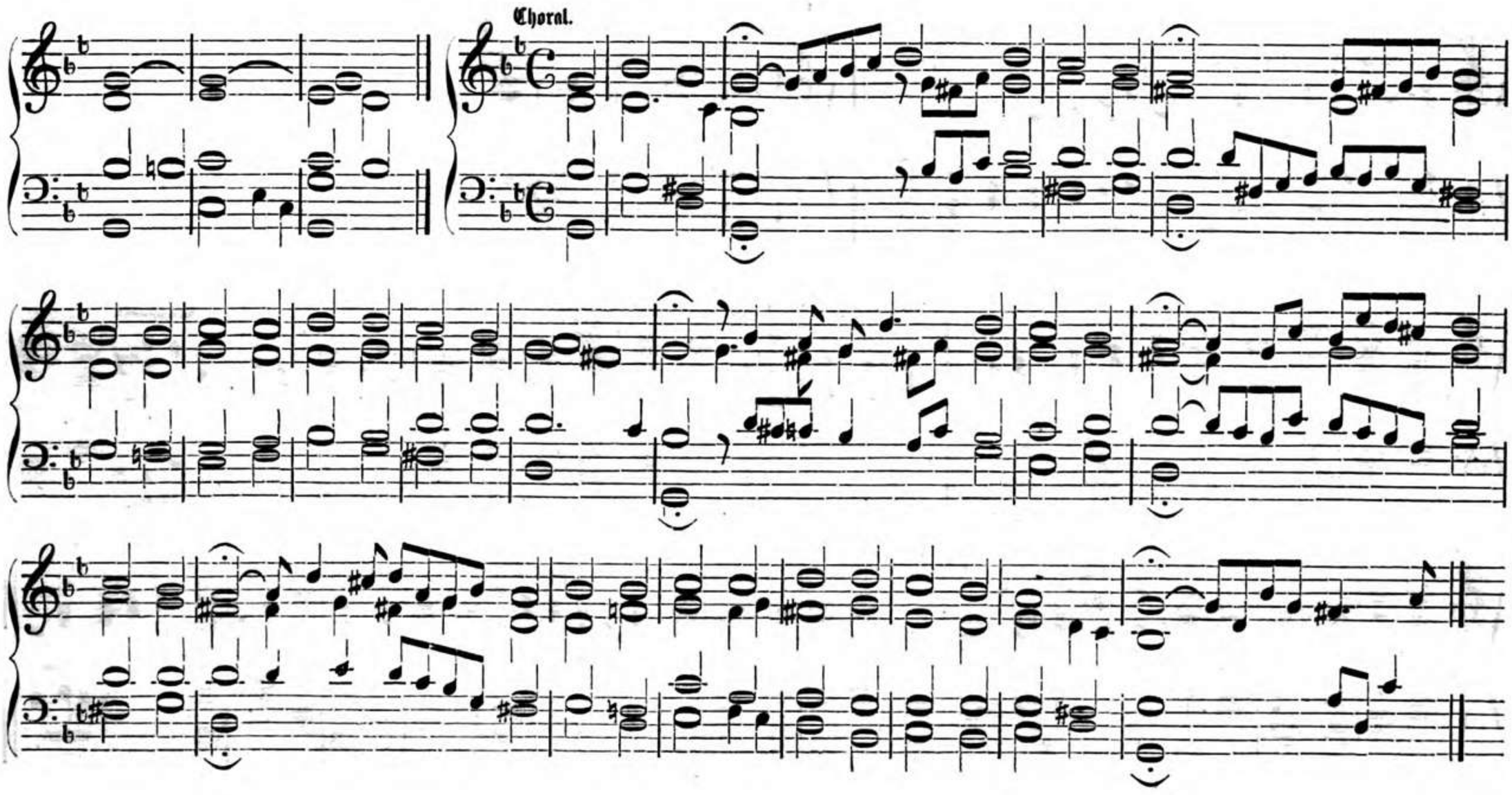
31. Wir Christenleut' ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Freudig.



Choral.



32. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Gemessen.

Choral.

1 2

33. Warum sollt' ich mich denn grämen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Ped. Man. Ped.

Choral.

34. Ach, was soll ich Sünder machen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Wehmüthig.

Ped.

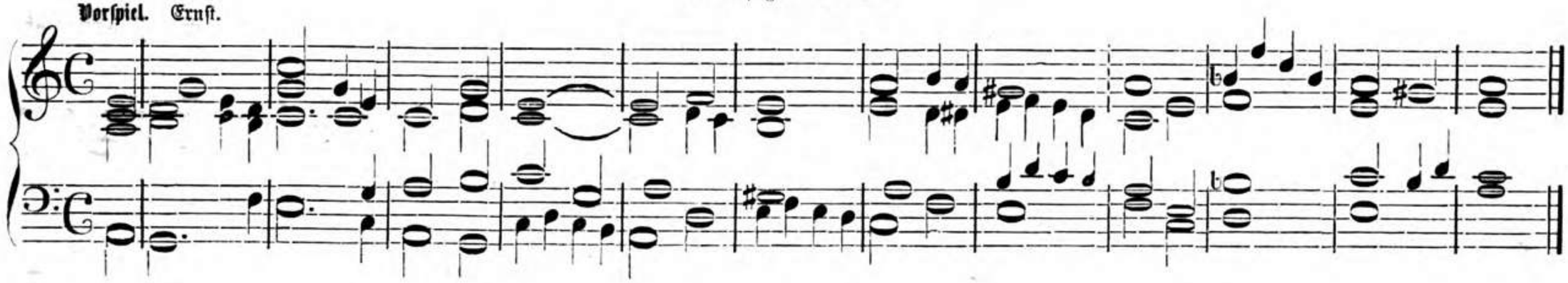
Ped.

Choral.

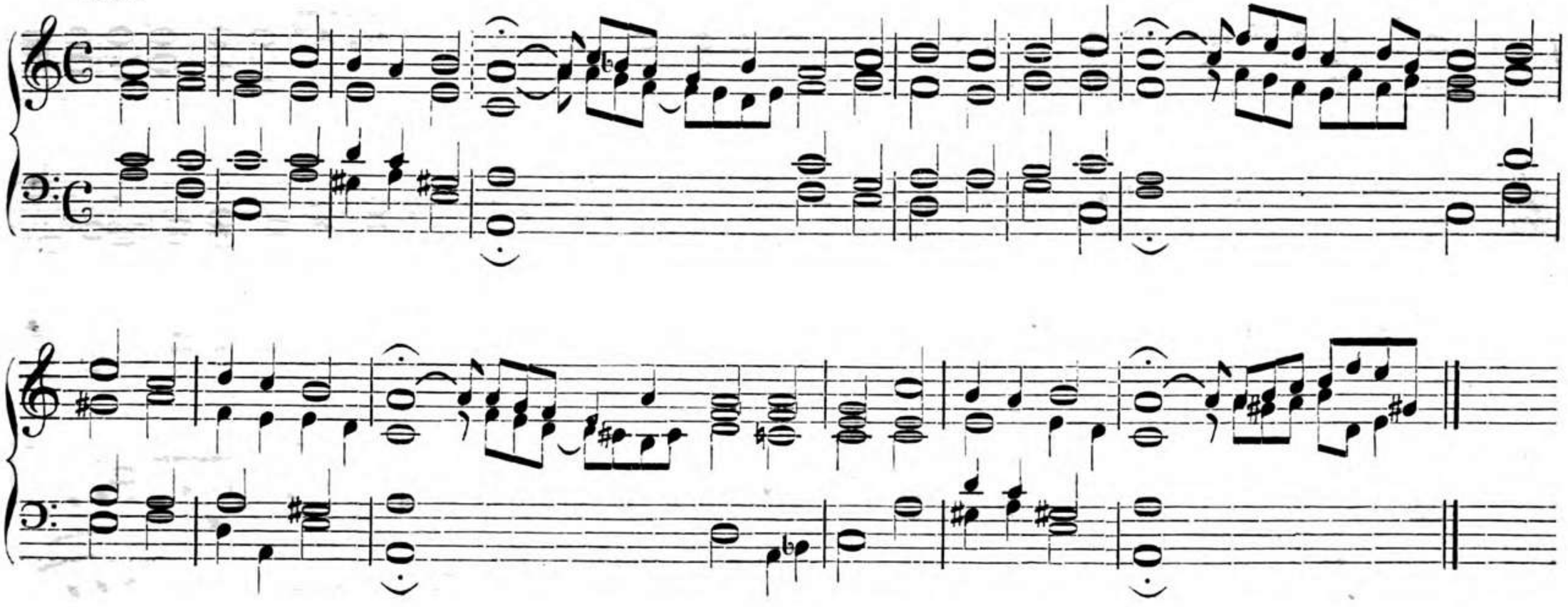
35. Nun kommt der Heiden Heiland ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Ernst.

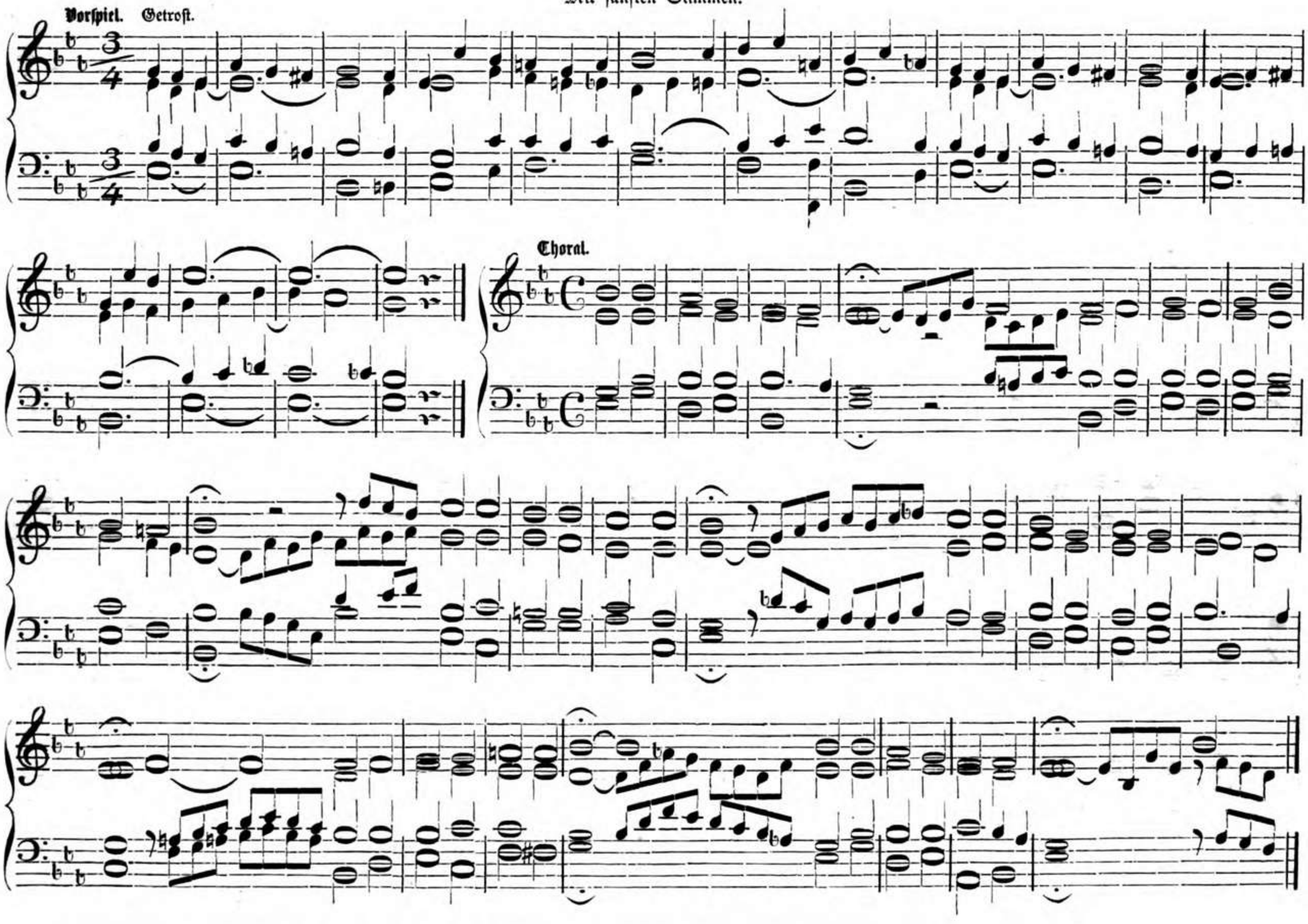


Choral.



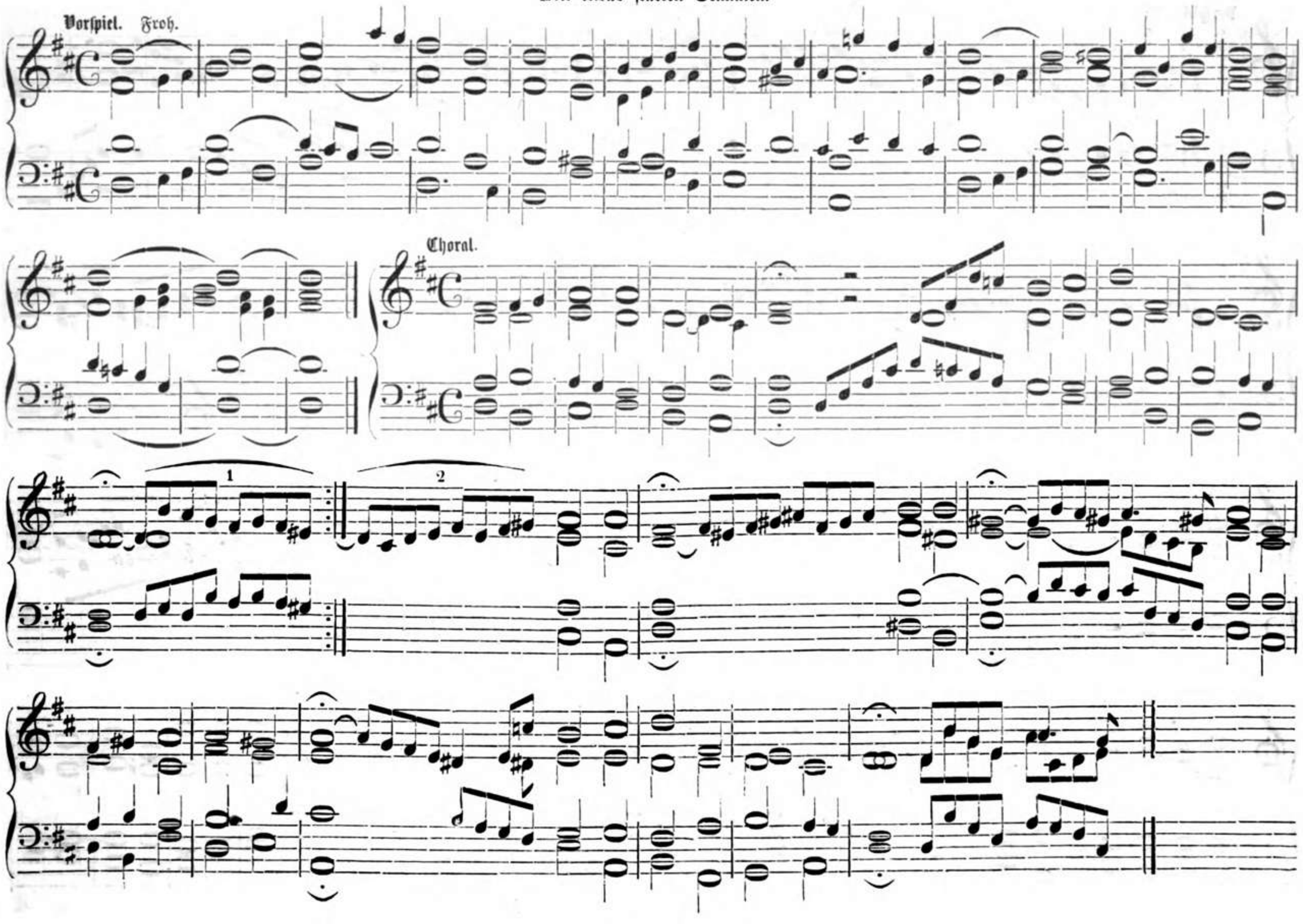
36. Meinen Jesum laß ich nicht ꝛc.

Mit sanften Stimmen.



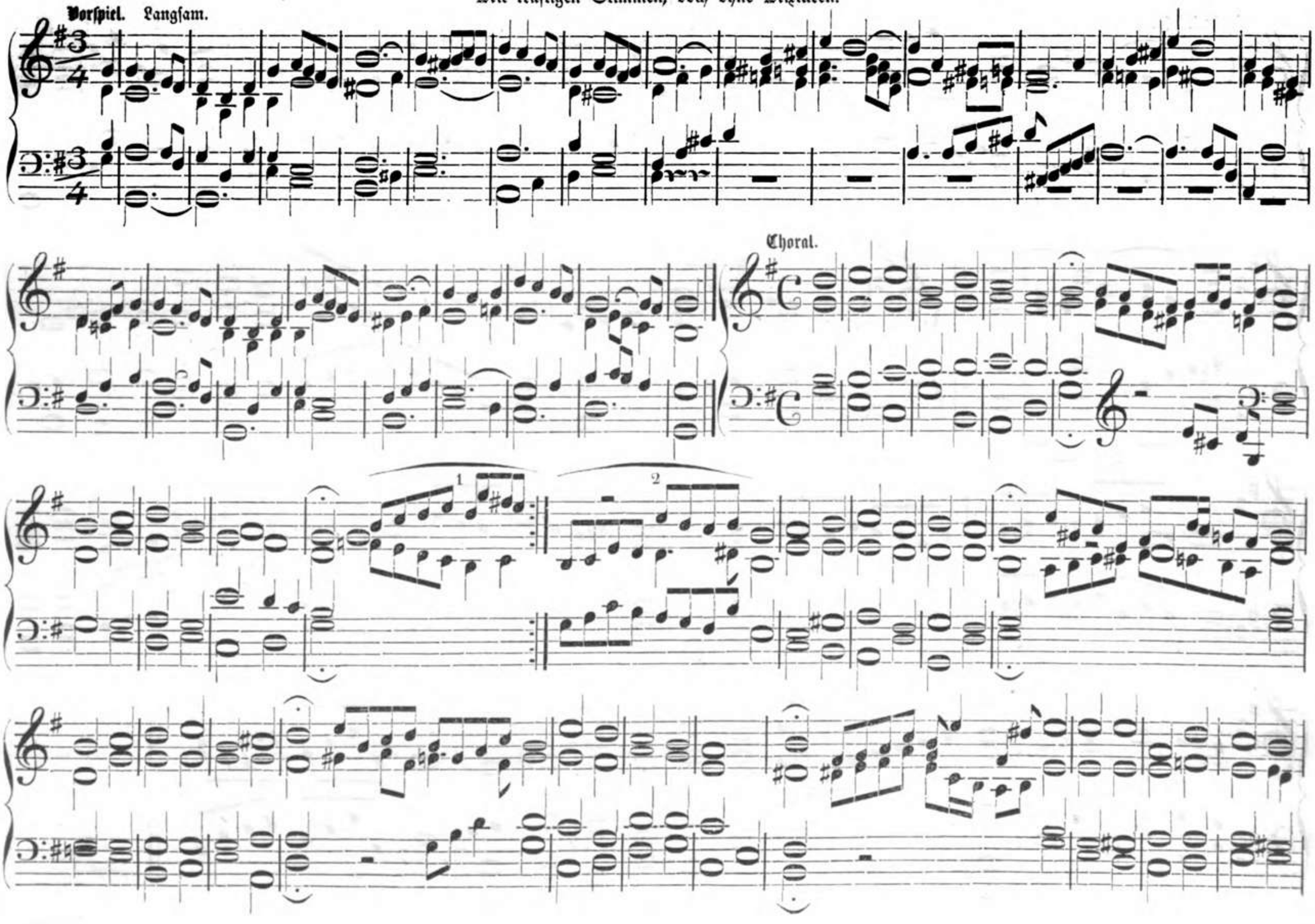
37. Mache dich, mein Geist, bereit ꝛc. oder: Straf mich nicht in deinem Zorn ꝛc.

Mit etwas starken Stimmen.



38. An Wasserflüssen Babylon ꝛc. oder Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen, doch ohne Mixturen.



39. Auf meinen lieben Gott ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Langſam.

Choral.

40. Wachet auf! ruft uns die Stimme ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Langsam.

Choral.

41. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Choral.

42. Ermuntre dich, mein schwacher Geist ꝛc.

Mit einigen starken Stimmen, doch ohne Mixtur oder Cornet.

Vorspiel. Kräftig.

Choral.

Ped.

1

2

Ped.

43. Erschienen ist der herrlich' Tag ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Kräftig.

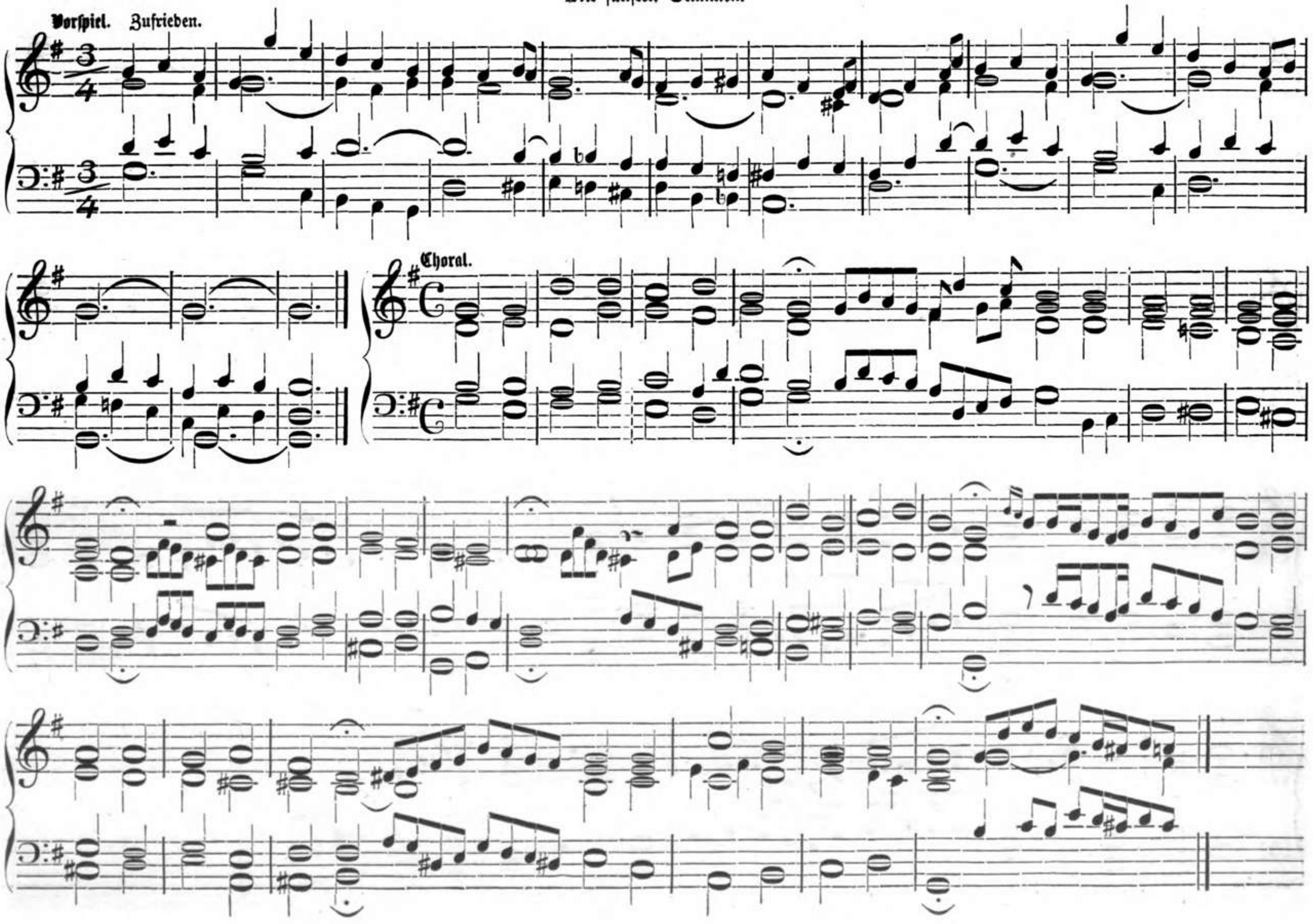
Ped. Man. Ped.

Choral.

Ped.

44. Alles ist an Gottes Segen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.



45. Seelenbräutigam ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Froh, aber sehr gehalten.

Man. Ped.

Choral.

46. Meine Hoffnung ſtehet feſte ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Ruhig.

riten.

Choral.

1

2

47. O Lamm Gottes! unschuldig ꝛc.

Vorspiel. Wehmüthig.

Mit sanften Stimmen.

Ped.

Choral.

I

1

2

I

48. Nun lob' mein' Seel' den Herren ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen, doch ohne Mixturen.

Vorspiel. Froh.

Choral.

49. Nun laßt uns den Leib begraben ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Getrost.

Choral.

50. Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Getrost.

Choral.

51. Schatz über alle Schätze ꝛc. oder Valet will ich dir geben ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Man.

Ped.

Choral.

1

2

I

I

52. Nun freut euch, lieben Christen ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Fröhlich.

Choral.

Ped.

1

2

53. Durch Adams Fall ist ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Schwermüthig.

Ped.

Choral.

Ped.

1

2

54. Was Gott thut, das ist wohlgethan ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

1

2

55. Jesu meine Freude ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Langsam.

Ped. Ped. Man.

Choral.

Ped.

1 2

56. Ach Gott vom Himmel sieh darein ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Sanft.

Choral.

57. Gelobet seist du, Jesu Christ ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

58. Zion klagt mit Angst und Schmerzen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Sehr langsam.

Choral.

59. Die Tugend wird durch's Kreuz geübet ꝛc.

Mit mäßig starken Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

1 2

60. Eins ist Noth ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Ernst.

Choral.

1

2

61. Kommt, Menschenkinder, rühmt und preis't ꝛc. (Herr Gott dich loben alle wir ꝛc.)

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

62. Sollt' ich meinem Gott nicht singen ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Erhebend.

Ped. Man. Ped.

Choral.

1 2

63. Komm, o komm, du Geist des Lebens ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Choral.

1

2

64. Auferſtehn, ja auferſtehn wirſt du ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Froh.

Ped.

p

Choral.

Hier und da wird die letzte Strophe zum zweiten Male ſo geſungen:

65. Aus tiefer Noth ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Bittend.

Choral.

1

2

66. Von Gott will ich nicht lassen ꝛc. oder: Helft mir Gottes Güte preisen ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Fest.

Choral.

1

2

67. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen, aber ohne Mixturen.

Vorspiel. Frisch.

Choral.

I

I

68. Werde munter, mein Gemüthe ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Choral.

69. O Ewigkeit, du Donnerwort ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Ruhig.

Choral.

1

2

Schluß.

70. Vater unser im Himmelreich ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Ernst.

Choral.

71. Mein Jesu, dem die Seraphinen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Sanft.

Ped. Man. Ped.

Choral.

1 2

10523257

72. Der lieben Sonne Licht und Pracht ꝛc.

Mit nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Choral.

1

2

73. Was mein Gott will, geſcheh' all'zeit ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Froh.

Choral.

1

2

74. Es woll' uns Gott genädig sein ꝛc.

Mit vollen, doch nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Ernst.

ca — lan

— do.

Choral.

1 2

75. Herr, ich habe mißgehandelt ꝛc.

Mit nicht zu ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Ernſt.

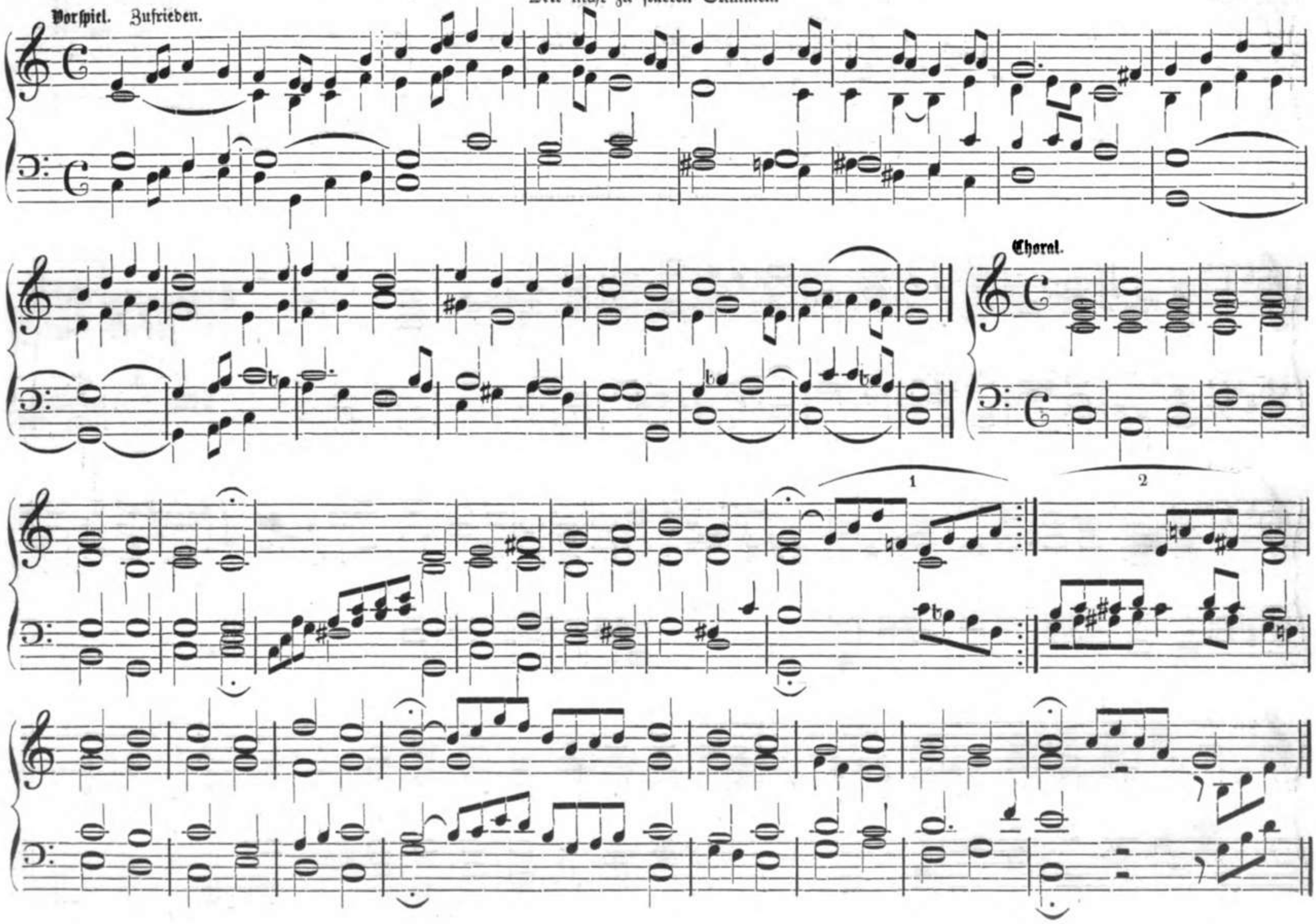
Choral.

1

2

76. Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc. (Zweite Melodie.)

Mit nicht zu ſtarken Stimmen.



77. Herr Christ, der ein'ge Gott's Sohn 2c.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Choral.

1

2

I

I

78. Wunderbarer König 2c.

Mit nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Choral.

1

2

79. Wenn meine Sünd' mich kränken ꝛc.

Vorspiel. Langsam. Mit sanften Stimmen.

Choral.

1 2

80. Fahre fort, fahre fort, Zion ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Kräftig.

langſamer *a tempo*

Ped.

Choral.

81. Sollt' es gleich bisweilen scheinen ꝛc.

Mit nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Choral.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

82. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Innig.

Choral.

1 2

83. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

Mit nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Choral.

84. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn ꝛc.

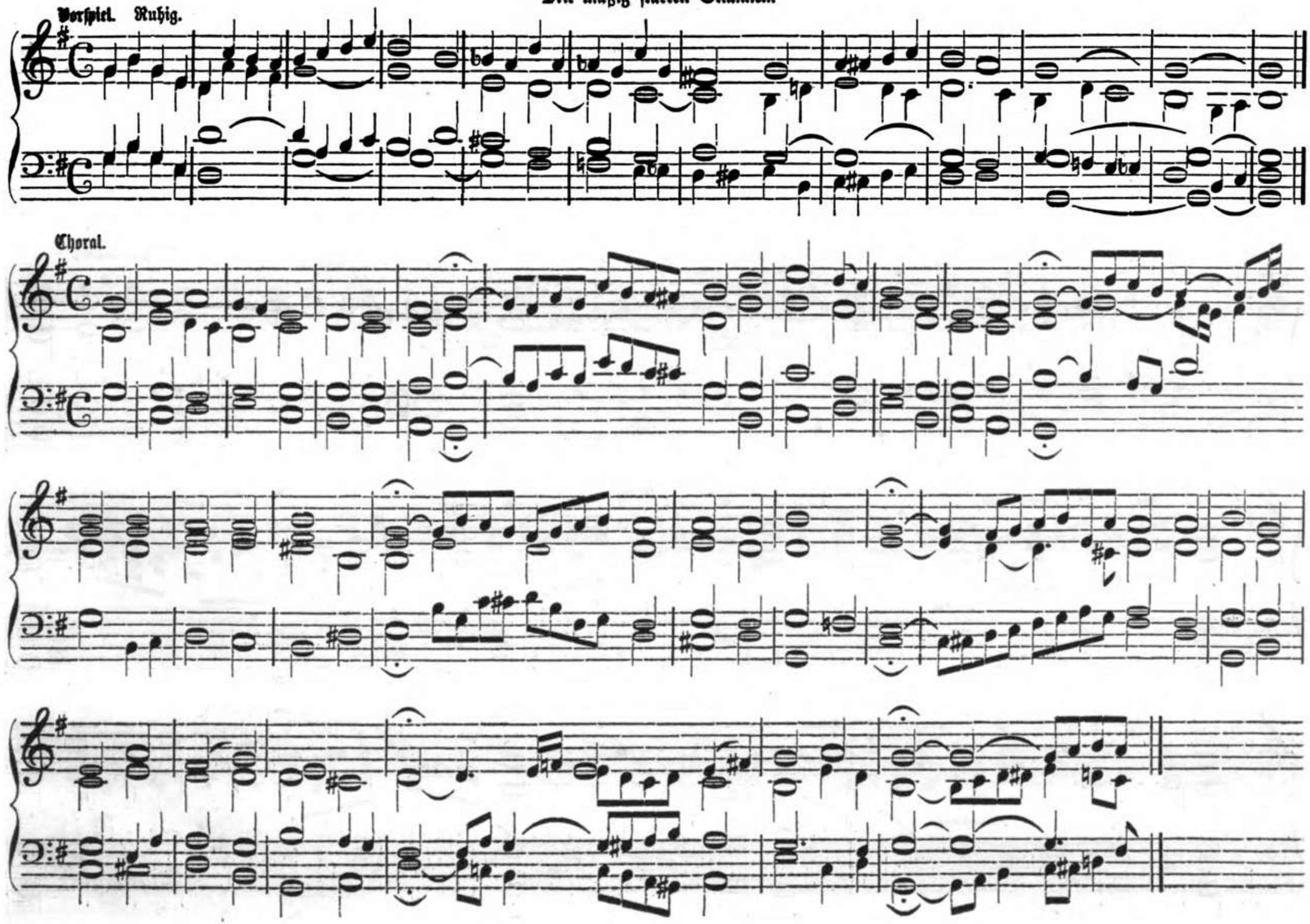
Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Fest.

Choral.

85. Nun bitten wir den heiligen Geist ꝛc.

Mit mäßig starken Stimmen.



86. Christus, der uns selig macht ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Nicht zu langsam.

Choral.

87. Wir glauben all' an einen Gott ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Ruhig.

Choral.

88. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Choral.

1

2

89. Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Fest.

Choral.

14

90. Ich bin ja, Herr, in deiner Macht ꝛc.

Mit mehr ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Zufrieden.

Choral.

91. Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst ꝛc.

Vorspiel. Zuversichtlich.

Mit einigen starken Stimmen.

Choral.

92. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ꝛc.

Mit nicht zu schwachen Stimmen.

Vorspiel. Froh.

Choral

1

2

93. Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Getrost.

Choral.

1

2

94. Ruhe ist das beste Gut ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Innig.

Choral.

1

2

95. Wer weiß wie nahe mir mein Ende ꝛc.

Mit ſanften Stimmen.

Vorſpiel. Gemeſſen.

Ped.

Choral.

1

2

96. Gottes Sohn ist kommen ꝛc.

Mit kräftigen, doch nicht schreienden Stimmen.

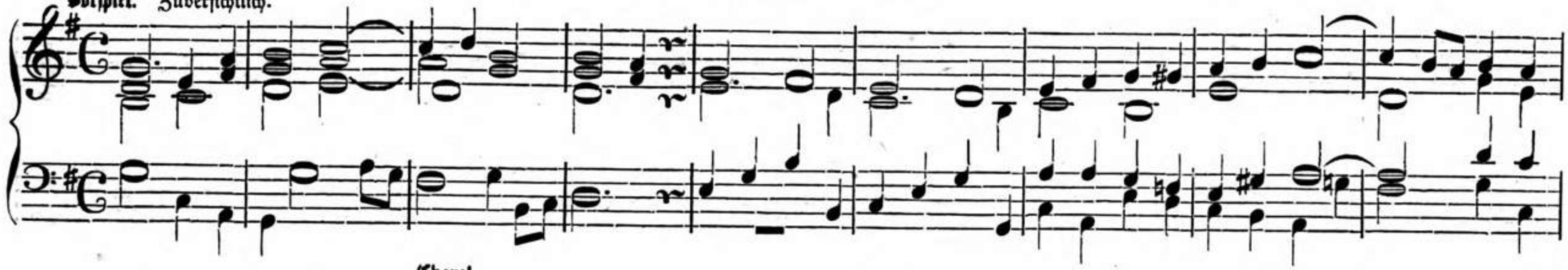
Vorspiel. Freudig.

Choral.

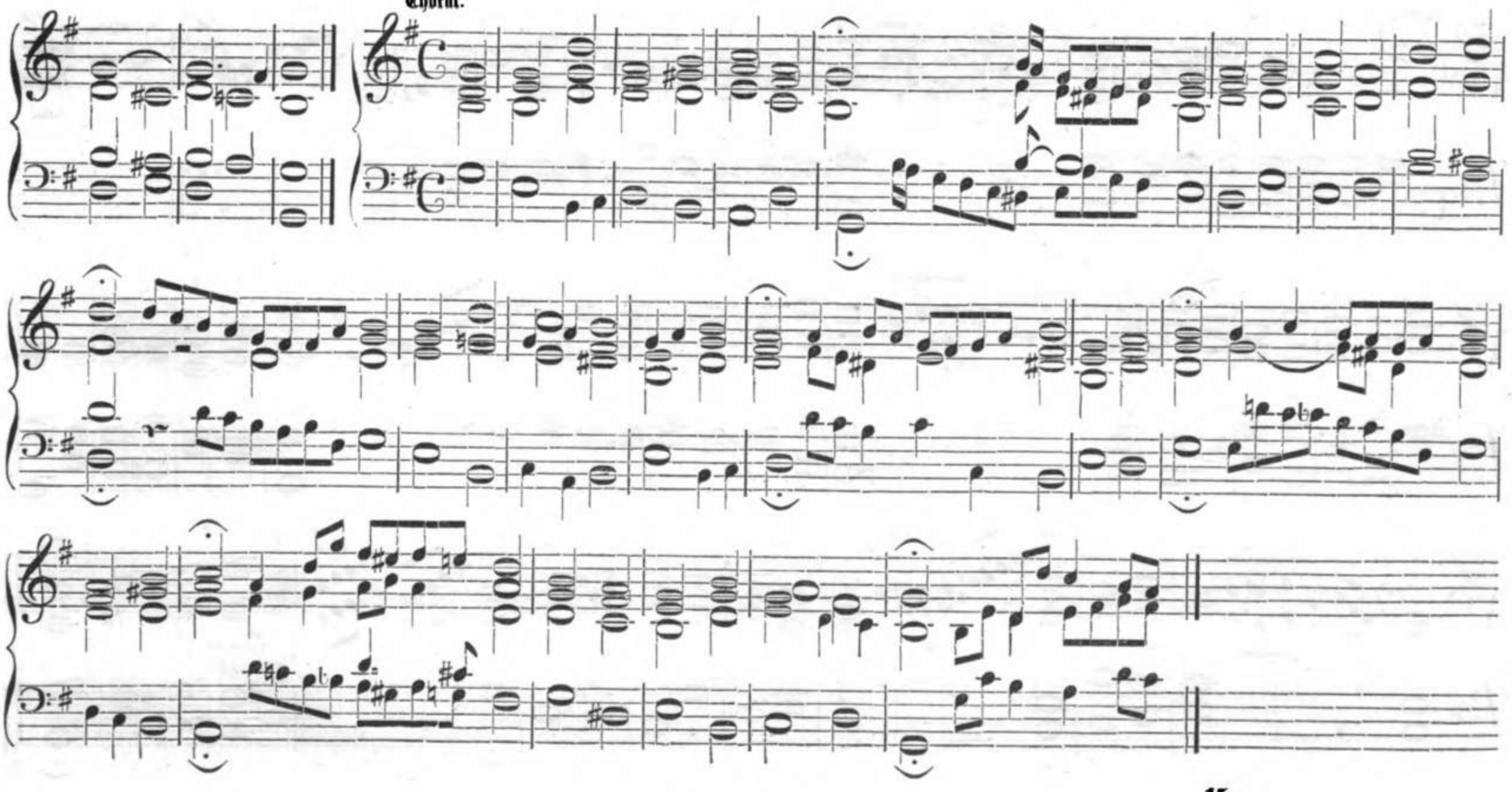
97. In dich hab' ich gehoffet, Herr ꝛc.

Mit nicht zu starken Stimmen.

Vorspiel. Zuversichtlich.



Choral.



98. Allein zu dir, Herr Jesu Christ ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Ruhig.

Choral.

99. Nun laßt uns Gott dem Herren ꝛc. oder: Wach' auf mein Herz und singe ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Freudig.

Ped.

zögern

Choral.

100. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' ꝛc.

Mit einigen ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Ruhig.

Ped.

Choral.

1

2

101. Jesu Leiden, Pein und Tod ꝛc.

Mit sanften Stimmen.

Vorspiel. Innig.

Ped.

Choral.

102. Die lieblichen Blicke, die Jesus ꝛc.

Schwache Stimmen.

Vorspiel. Innig.

Man.

Ped.

Choral.

103. Gott ist mein Lied ꝛc.

Mit starken Stimmen.

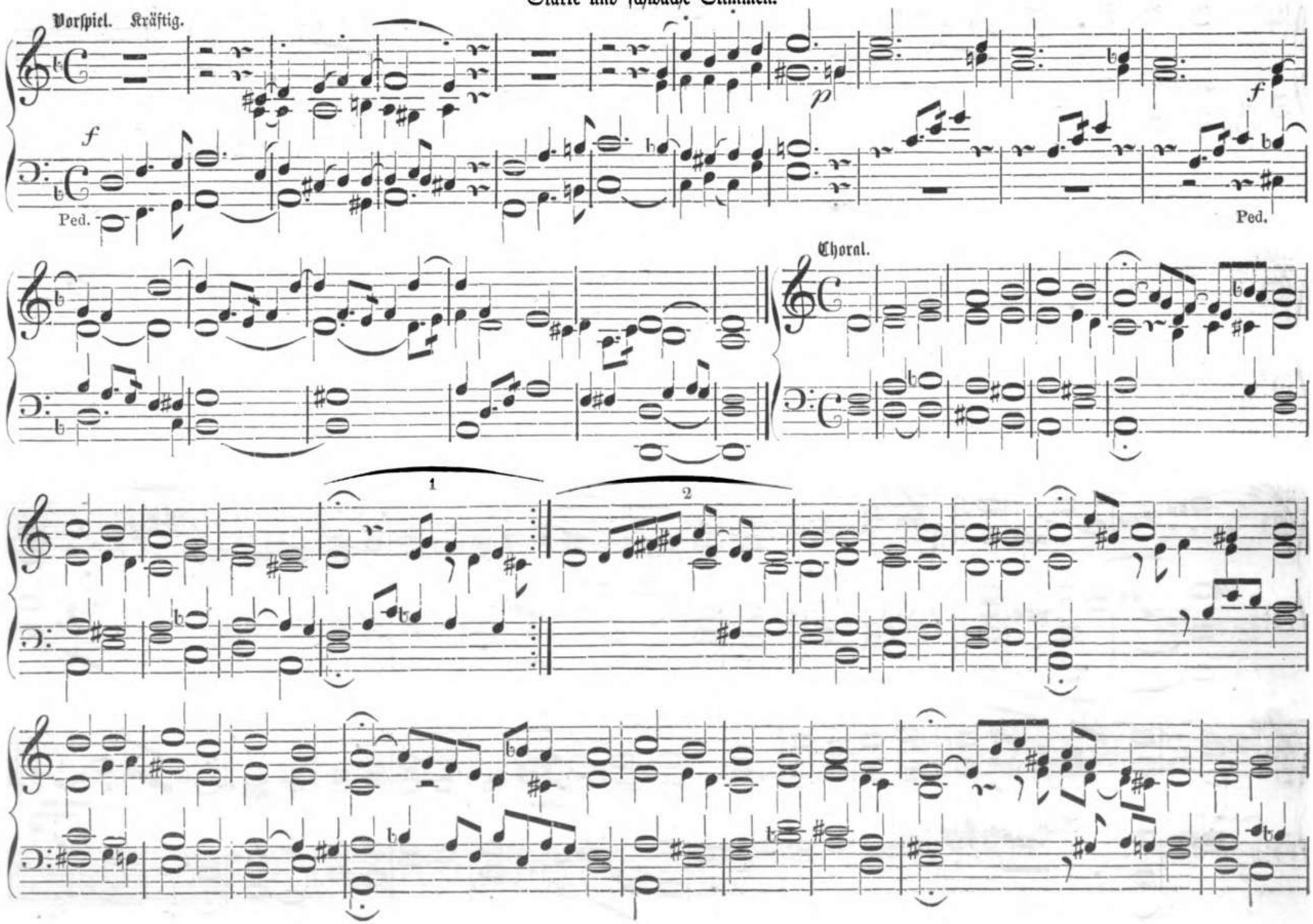
Vorspiel. Kräftig.

Ped. Man. Ped. Man. Ped.

Choral.

104. Christ unser Herr zum Jordan kam ꝛc.

Starke und schwache Stimmen.



105. Ich weiß mein Gott ꝛc.

Mit nicht zu ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Gemüthlich.

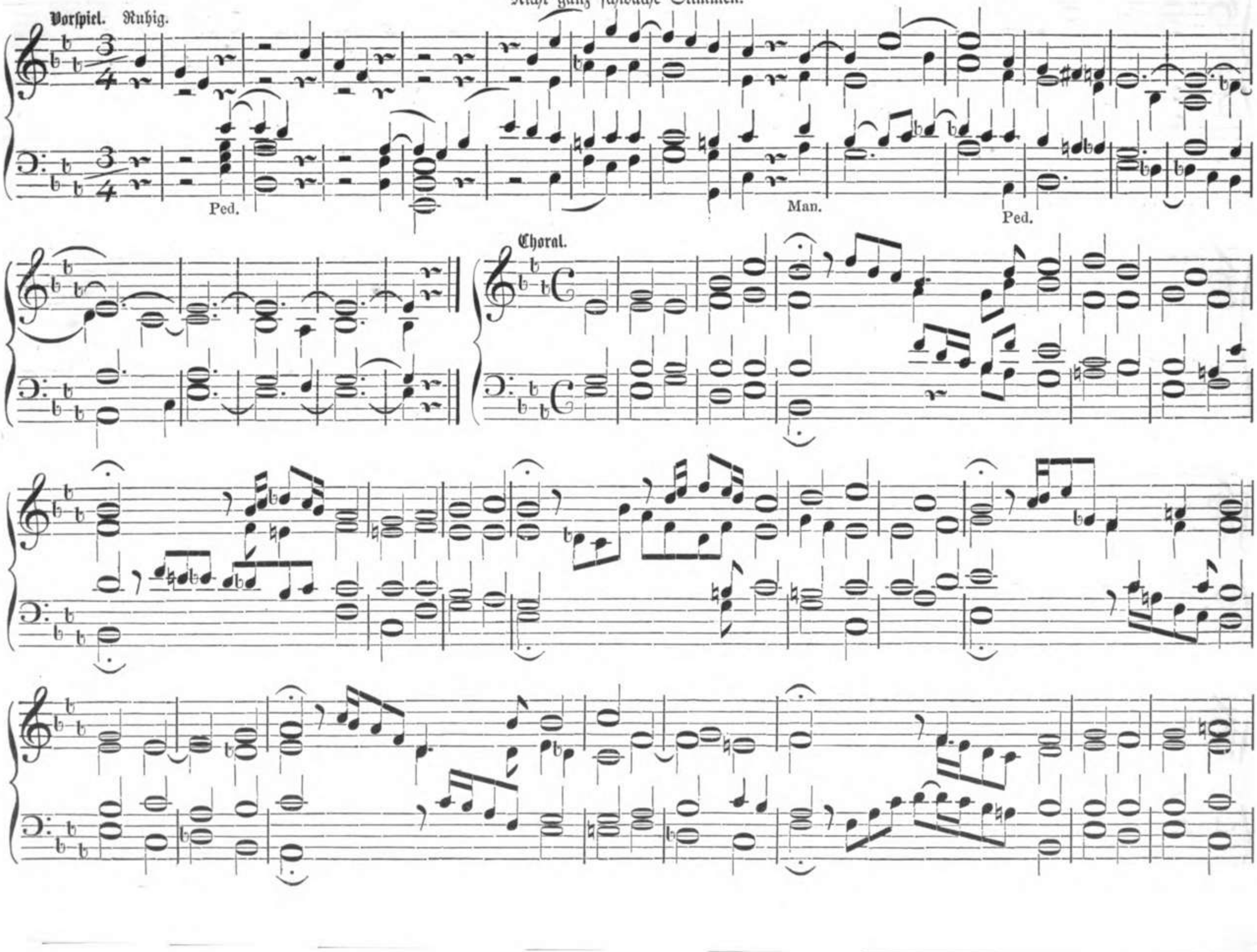
Choral.

I.

I. Abweichung.

106. Es traure, wer da will ꝛc.

Nicht ganz schwache Stimmen.



107. An dir allein, an dir hab' ich ꝛc.

Schwache Stimmen.

Vorspiel. Klagend.

Man.

Choral.

Ped.

108. Du, o schnödes Weltgebäude ꝛc.

Schwache Stimmen.

Vorspiel. Ernst.

Choral.

1

2

109. Trau auf Gott in allen ꝛc.

Nicht ganz schwache Stimmen.

Vorspiel. Zuversichtlich.

Ped.

Ped.

Choral.

110. Gott, der Vater, wohn' uns bei ꝛc.

Vorspiel. Flehend. Schwache Stimmen.

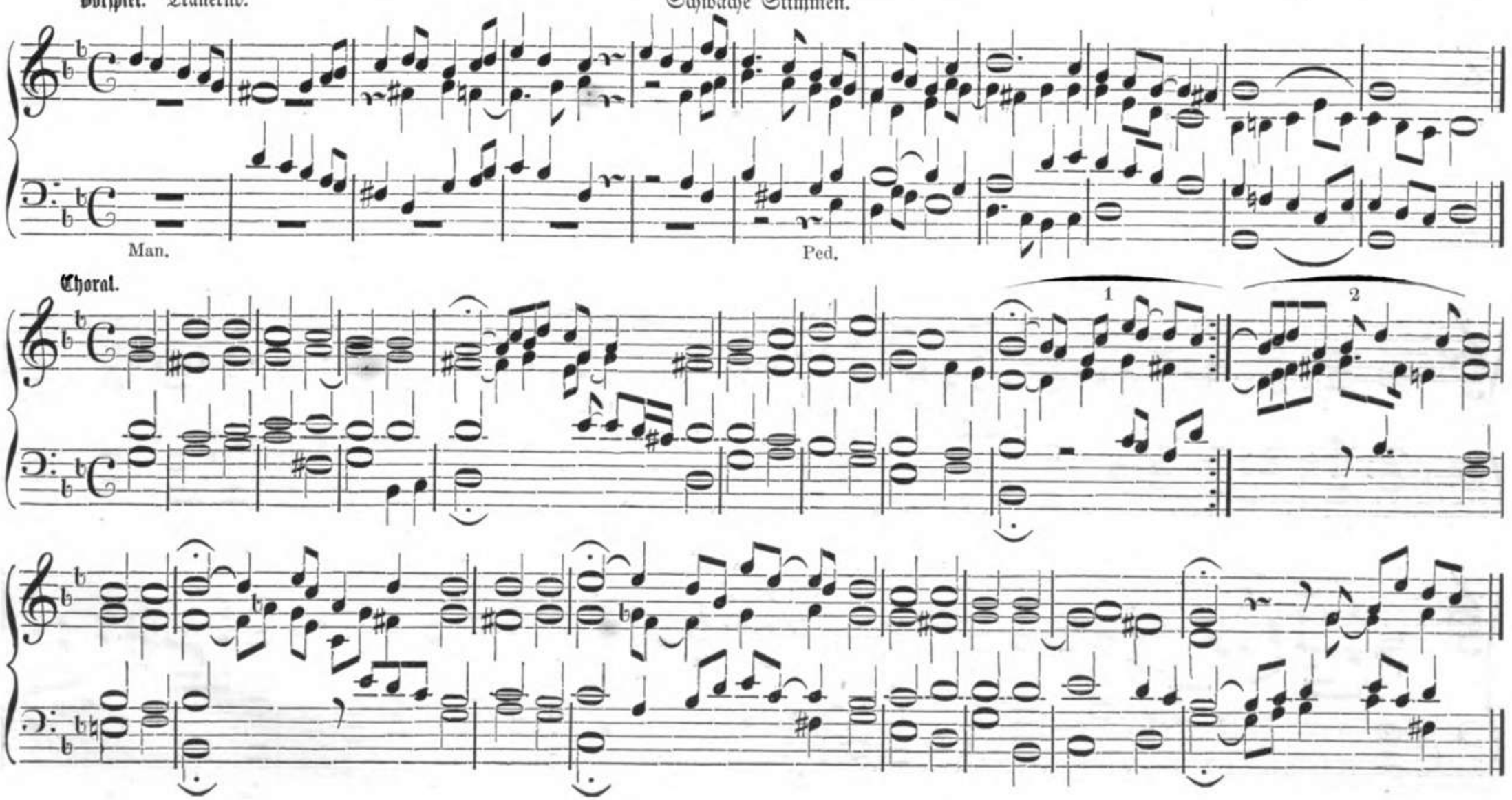
Man. Ped. Ped.

Choral.

1 2

111. So gehst du nun, mein Jesus, hin ꝛc.

Vorspiel. Trauernd. Schwache Stimmen.



112. Mein Herzens-Jesu ꝛc.

Sanfte Stimmen.

Vorspiel. Innig.

Ped.

Man.

Ped.

Choral.

1

2

113. Meine Liebe hängt am Kreuz ꝛc.

Sanfte Stimmen.

Vorſpiel. Schmerzlich.

Ped.

Choral.

114. Es ist genug, so nimm Herr meinen Geist ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Fröhlich.

Ped.

Choral.

1

2

115. Nicht so traurig, nicht so schwer ꝛc.

Vorspiel. Getrost.

Sanfte Stimmen.

Choral.

116. Komm, heiliger Geist, Herre Gott ꝛc.

Vorspiel. Nicht zu langsam. Mit starken Stimmen.

zögern

Man. Ped.

Choral.

117. Zeuch meinen Geist ꝛc.

Sanfte Stimmen.

Vorſpiel. Bittend.

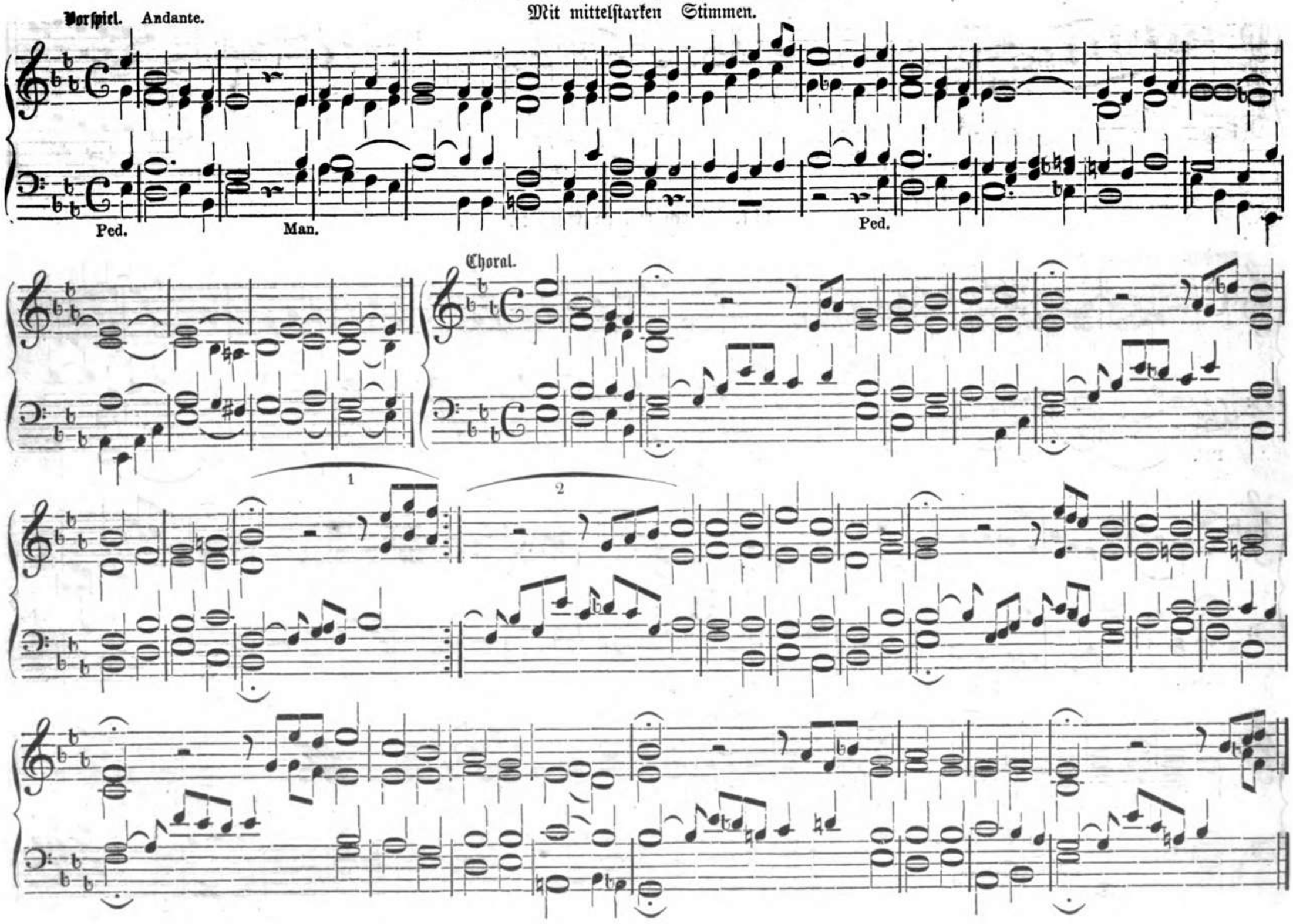
Ped. Man. Ped.

Choral.

Man. Ped.

118. Jerusalem, du hochgebaute Stadt ꝛc.

Mit mittelstarken Stimmen.



119. Nach einer Prüfung kurzer Tage ꝛc. (Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc.)

Mit zarten Stimmen.

Vorspiel. Nicht zu langsam.

Ped.

Choral.

120. Befiehl du deine Wege ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen, doch ohne Mixturen.

Vorſpiel. Zart.

Choral.

1 2

121. Meine Seele! willſt du ruh'n ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Nicht zu langſam.

Ped. Man. Ped.

Choral.

122. Warum betrübst du dich, mein Herz ꝛc.

Mit kräftigen Stimmen.

Vorspiel. Nicht zu langsam.

Ped. Man. Ped.

Ped.

Choral.

123. Wenn mein Stündlein vorhanden ist ꝛc.

Mit zarten Stimmen.

Vorspiel. Nicht zu langsam.

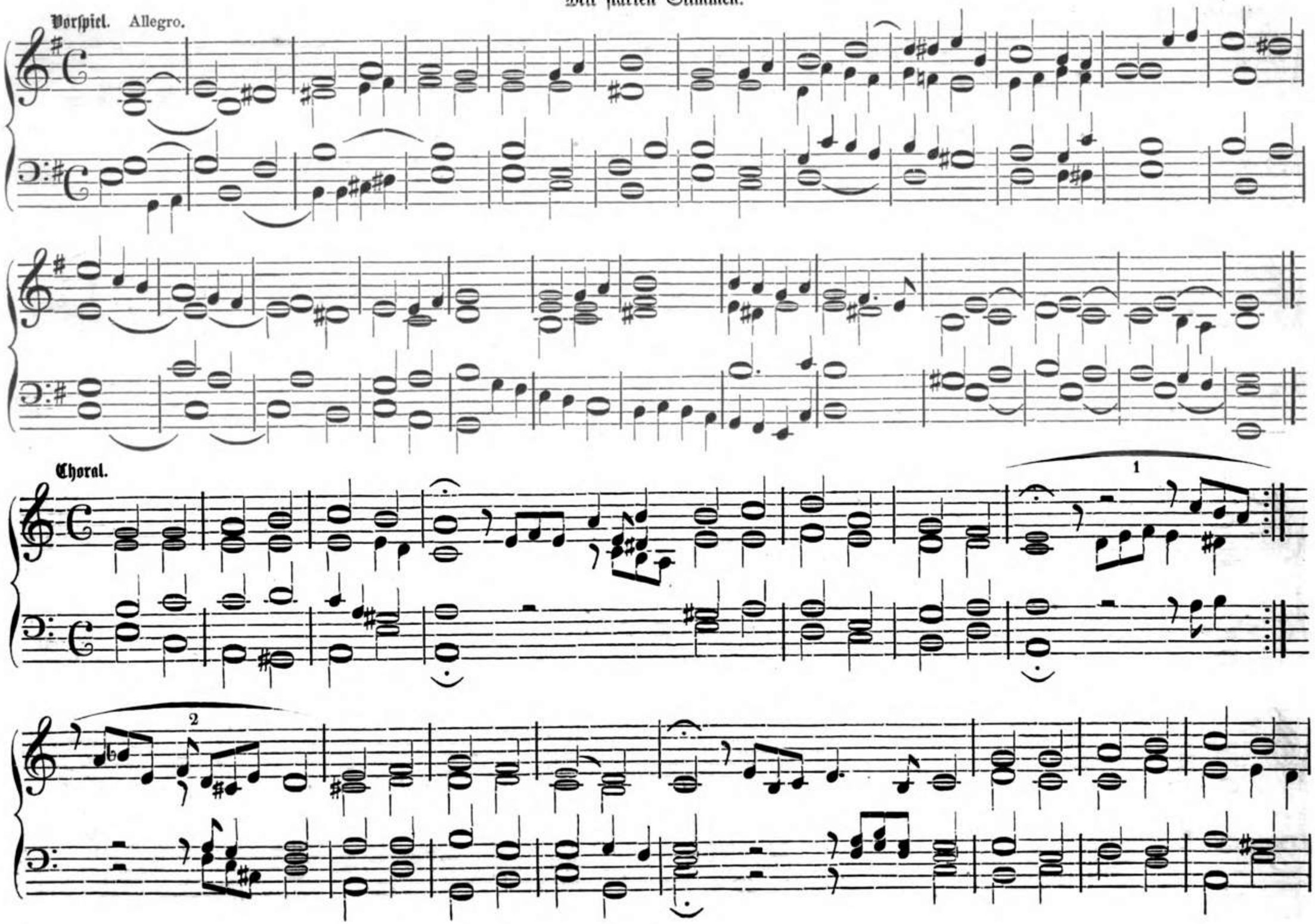
Choral.

zögern

124. Mitten wir im Leben sind ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel. Allegro.



Choral.

1

2

125. Komm, heil'ger Geist, erfüll' die Herzen ꝛc.

Mit starken Stimmen.

Vorspiel.

Choral.

I

II

I

II

126. Singen wir aus Herzensgrund ꝛc.

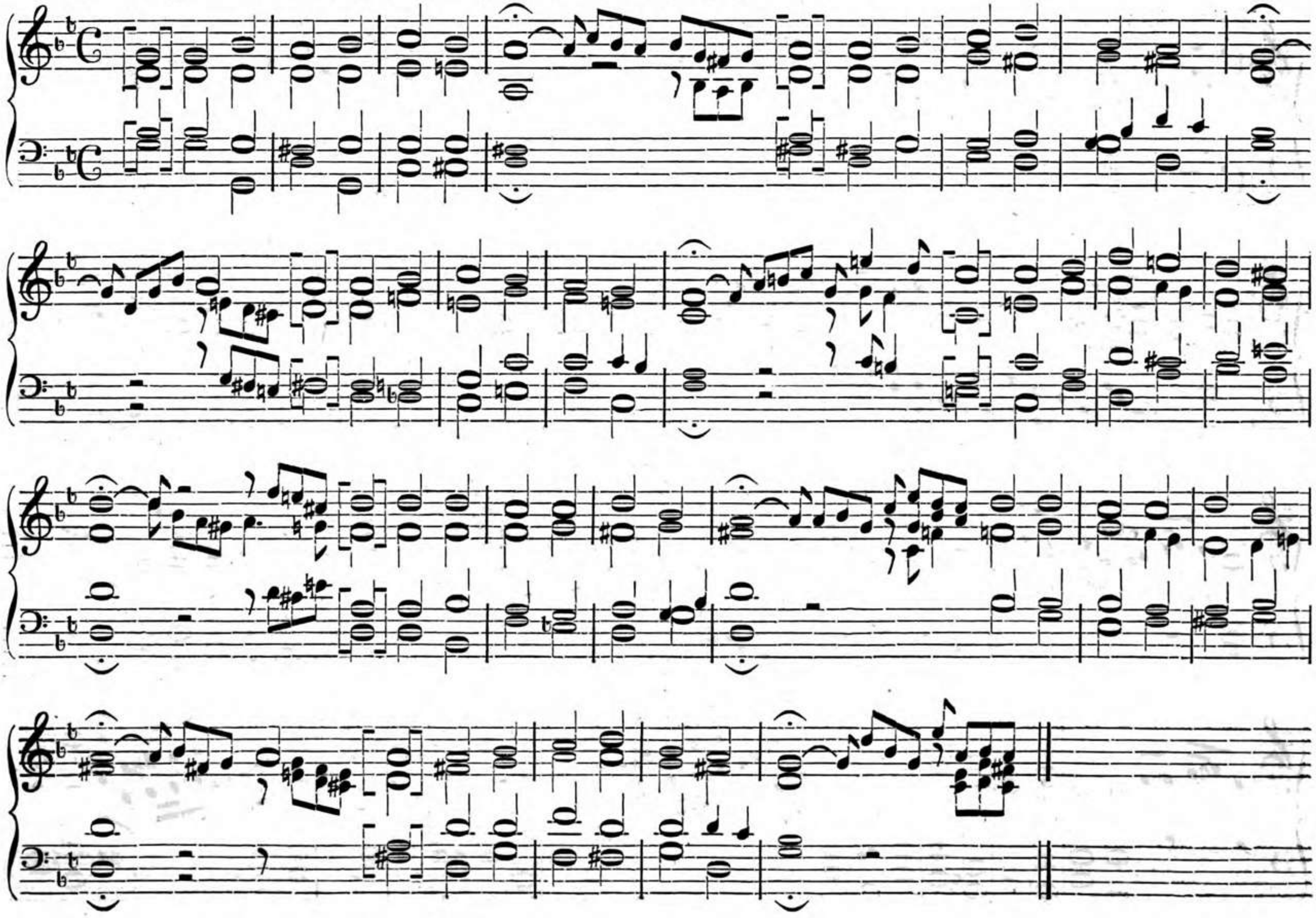
Mit vollem Werke.

Vorspiel. Fröhlich.

Ped.

Ped. dopp.

Choral. Die eingeklammerten Noten sind zu gebrauchen, wenn die Zeile eine Sylbe mehr hat.



127. Wir glauben All' an einen Gott ꝛc. (Erste Melodie.)

Vorspiel. Nicht zu langsam. Mit starken Stimmen.

Choral. I

II

Nr. III.

Nr. I.

Nr. II.

etc.

Nr. III. Statt der oben notirten zwei letzten Zeilen.

128. Wir glauben All' an einen Gott ꝛc.

Mit ſtarken Stimmen.

Vorſpiel. Fröhlich.

Choral.

129. Herr Gott dich loben wir ꝛc.

Mit vollem Werk.

Vorſpiel. Allegro.

Choral.

3 mal.

3 mal.

3 mal.

V.S.

3 mal.

3 mal.

3 mal.

A — men, A — men.

130. Es glänzet der Christen inwendiges Leben ꝛc.

Mit zarten Stimmen.

Vorspiel. Nicht schleppend.

Ped.

Choral.

1

2

Druck von Trowitzsch und Sohn in Berlin.

Verzeichniß der Melodieen.

(Die eingeklammerten Nummern zeigen die Parallelmelodieen an.)

A.

		№
Ach bleib mit deiner Gnade.		1
Ach Gott und Herr		23
Ach Gott vom Himmel sieh darein	(5. 17. 52. 65. 100.)	56
Ach! was soll ich Sünder machen		34
Alle Menschen müssen sterben		32
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	(5. 17. 52. 56. 65.)	100
Allein zu dir Herr Jesu Christ		98
Alles ist an Gottes Segen		44
An dir allein, an dir hab' ich		107
An Wasserflüssen Babylon		38
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden		92
Auferstehn, ja auferstehn wirst du		64
Auf meinen lieben Gott		39
Aus meines Herzens Grunde	(66.)	21
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir	(5. 17. 52. 56. 100.)	65

B.

Befiehl du deine Wege (Amoll)	(51.)	2
Befiehl du deine Wege (Dmoll)		120

C.

Christ unser Herr zum Jordan kam		104
Christe, du Lamm Gottes		28
Christus, der ist mein Leben		1
Christus, der uns selig macht		86

D.

Der lieben Sonne Licht und Pracht		72
Die lieblichen Blicke, die Jesus		102
Die Tugend wird durch's Kreuz geübet		59
Dir, dir, Jehovah, will ich singen		3
Du, o schnödes Weltgebäude		108
Durch Adams Fall ist ganz verderbt	(73.)	53

E.

Ein' feste Burg ist unser Gott		4
Eins ist noth, ach Herr, dies Eine		60
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld		38
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort	(18. 29. 41. 61. 49.)	89
Ermunt're dich, mein schwacher Geist		42
Erschienen ist der herrlich' Tag		43
Es glänzet der Christen inwendiges Leben		130
Es ist genug; so nimm Herr meinen Geist		114
Es ist gewißlich an der Zeit	(17. 52. 56. 65. 100.)	5
Es traure, wer da will		106
Es woll' uns Gott genädig sein		74

F.

Fahre fort, fahre fort		80
Freu' dich sehr, o meine Seele	(58. 68.)	6

G.

Gelobet seist du, Jesus Christ		57
Gott, der Vater, wohn' uns bei		110
Gott des Himmels und der Erden		7
Gott ist mein Lied		103
Gottes Sohn ist kommen		96

H.

Helft mir Gottes Güte preisen		66
Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn	(79.)	77
Herr Gott dich loben wir		129
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'	(18. 29. 49. 61. 89.)	41
Herr, ich habe mißgehandelt		75
Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr		82
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen		8
Herzlich thut mich verlangen	(51.)	2

I.

Ich bin ja, Herr, in deiner Macht		90
Ich dank' dir schon durch deinen Sohn		9
Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt		50
Ich singe dir mit Herz und Mund	(83.)	13
Ich weiß mein Gott		105
Jerusalem, du hochgebaute Stadt		118
Jesu Leiden, Pein und Tod		101
Jesu meine Freude		55
Jesus meine Zuversicht	(36.)	10
In dich hab' ich gehoffet, Herr!		97

K.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn		84
Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist	(18. 29. 41. 49. 89.)	61
Komm heil'ger Geist, erfüll' die Herzen		125
Komm heiliger Geist, Herre Gott		116
Komm, o komm, du Geist des Lebens		63

L.

Liebster Jesu, wir sind hier		27
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren		26
Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich	(83.)	13

M.

Mache dich, mein Geist, bereit		37
Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt'		14
Mein Herzens-Jesu		112
Mein Jesu, dem die Seraphinen		71
Meine Hoffnung stehet feste		46
Meine Liebe hängt am Kreuz		113
Meine Seele, willst du ruh'n		121
Meinen Jesum laß' ich nicht	(10.)	36

	№
Mir nach, spricht Christus, unser Held	14
Mitten wir im Leben sind	124
Morgenglanz der Ewigkeit	24

N.

	№
Nach einer Prüfung kurzer Tage. (Wer nur den lieben Gott.)	119
Nicht so traurig, nicht so schwer	115
Nun bitten wir den heiligen Geist	85
Nun danket Alle Gott (16.)	11
Nun freut euch, lieben Christen g'mein (5. 17. 56. 65. 100.)	52
Nun kommt der Heiden Heiland	35
Nun laßt uns den Leib begraben (18. 29. 41. 61. 89.)	49
Nun laßt uns Gott den Herren	99
Nun lob' mein' Seel' den Herren	48
Nun ruhen alle Wälder	12
Nun sich der Tag geendet hat (13.)	83

O.

	№
O daß ich tausend Zungen hätte (76.)	22
O Ewigkeit, du Donnerwort	69
O Gott du frommer Gott (Fdur) (11.)	16
O Gott du frommer Gott (Amoll)	15
O Lamm Gottes unschuldig	47
O Traurigkeit, o Herzeleid	25
O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen	67

R.

	№
Ruhe ist das beste Gut	94

S.

	№
Schatz über alle Schätze (2.)	51
Schmücke dich, o liebe Seele	30
Seelenbräutigam	45
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut (5. 52. 56. 65. 100.)	17
Singen wir aus Herzens Grund	126
So gehst du nun, mein Jesus, hin	111
Sollt' es gleich bisweilen scheinen	81
Sollt' ich meinem Gott nicht singen?	62
Straf mich nicht in deinem Zorn	37

T.

	№
Trau auf Gott in allen	109

V.

	№
Vater unser im Himmelreich	70
Valet will ich dir geben (2.)	51
Vom Himmel hoch, da komm' ich her (29. 41. 49. 61. 89.)	18
Von Gott will ich nicht lassen (21.)	66

W.

	№
Wach' auf, mein Herz, und singe	99
Wachet auf! ruft uns die Stimme	40
Warum betrübst du dich, mein Herz	122
Warum sollt' ich mich denn grämen?	33
Was Gott thut, das ist wohlgethan	54
Was mein Gott will, gescheh' allzeit (53.)	73
Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit	93
Wenn mein Stündlein vorhanden ist	123
Wenn meine Sünd' mich kränken (77.)	79
Wenn wir in höchsten Nöthen sein (18. 41. 49. 61. 89.)	29
Werde munter, mein Gemüthe (6. 58.)	68
Wer nur den lieben Gott läßt walten (Amoll)	19
Wer nur den lieben Gott läßt walten (Cdur) (22.)	76
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende (19.)	95
Wie schön leuchtet der Morgenstern	20
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen	88
Wir Christenleut' hab'n jetzo Freud'	31
Wir glauben all' an einen Gott (sechszeilig)	87
Wir glauben all' an einen Gott (erste Melodie)	127
Wir glauben all' an einen Gott (zweite Melodie)	128
Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst	91
Wunderbarer König	78

Z.

	№
Zeuch meinen Geist	117
Zion klagt mit Angst und Schmerzen (6. 68.)	58

Von Schärtlich sind folgende Nummern gesetzt: 1. 2. 3. 8. 10. 12. 13. 14. 19. 20. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 34. 36. 37. 42. 43. 44. 47. 49. 50. 52. 53. 56. 57. 59. 60. 62. 64. 65. 71. 72. 74. 76. 77. 80. 82. 85. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 100 = 113. 115. 117.

Von Lange sind folgende Nummern gesetzt: 4. 5. 6. 7. 9. 11. 15. 16. 17. 18. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 33. 35. 38. 39. 40. 41. 45. 46. 48. 51. 54. 55. 58. 61. 63. 66. 67. 68. 69. 70. 73. 75. 78. 79. 81. 83. 84. 86. 87. 88. 89. 95. 98. 99. 114. 116. 118 = 30.

Druckfehler.

Seite	74	Zeile	3	von	oben,	Takt	6,	statt as	lies g.
"	89	"	3	"	"	"	9,	das ♯	muß vor g.
"	86	"	1	"	"	"	6,	der Alt	as.
"	117	"	2	"	"	"	14,	statt h	lies h c.
"	117	"	3	"	"	"	6,	" d	" fis.
"	117	"	1	"	unten,	"	4,	" g	" fis.
"	118	"	4	"	oben,	"	11,	" as	" a.
"	123	"	4	"	"	"	2,	" b	" d.
"	126	"	1	"	unten,	"	2,	" e	" cis.
Seite	127	Zeile	3	von	oben,	Takt	9,	statt fis	lies f.
"	146	"	1	"	"	"	1,	oben eine ganze Pause.	
"	146	"	1	"	"	"	1,	eine ganze Note d.	
"	146	"	1	"	unten,	"	5,	statt b	lies h.
"	147	"	1u.2	"	oben,	"	8,	letzte Note vor d u. f ein ♮.	
"	149	"	4	"	"	"	5,	vor d ein ♮.	
"	149	"	1	"	unten,	"	2,	vor Viertel h ein ♮.	
"	152	"	2	"	oben,	"	1,	vor halbe Note d ein ♮.	
"	152	"	5	"	"	"	5,	unter den 4 Achteln eine halbe Pause.	

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS